

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt



Bielefelder Stadtanzeiger

Die „West Neuesten Nachr.“ mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatlich 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27.06—36.48 Pfg. (= um Durchschnitt 31.77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20 Nr. 258 / 38. Jahrgang

Bielefeld, Donnerstag, 3. November 1938

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg. Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend, Fellaufgaben 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen Alter Markt 2, Rohrstraße 9, Herforder Straße 94 Fernruf Nr. 313, 351—353

Einzelnnummer 10 Pfg.

Tschecho-slowakische Grenze endgültig gezogen

Der Schiedsspruch der Achse schafft Ruhe und Stabilität im südosteuropäischen Raum

Wien, 3. November

Im Schloß Belvedere zu Wien haben gestern Abend die beiden Außenminister Joachim von Ribbentrop und Graf Galeazzo Ciano den Schiedsspruch über die endgültigen Grenzen zwischen dem Königreich Ungarn und der Tschecho-slowakischen Republik gefällt. Sie haben danach an die Vertreter der reichsdeutschen und ausländischen Presse eine gemeinsame Erklärung abgegeben, in der es heißt, die Achse Berlin-Rom habe in einem internationalen Streitfall von großer Bedeutung und außerordentlicher Kompliziertheit sich als erfolgreicher Schlichter betätigt. Sie habe damit erneut einen Beweis geliefert, daß sie in der europäischen Politik ein Faktor des Friedens und der Ordnung ist.

Einem dauernden Unruheherd in Südosteuropa sei nunmehr durch den unparteiischen Schiedsspruch der beiden Außenminister ein Ende bereitet. Anschließend wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß sich nunmehr die Beziehungen zwischen Ungarn und der Tschecho-slowakischen Republik im Geiste freundschaftlicher Beziehungen neu gestalten werden.

Die von der Tschecho-slowakischen Regierung abgetretenen Gebiete sind in einer Karte festgelegt worden, die festgelegt an Ort und Stelle bleibt einem gemeinsamen ungarisch-tschecho-slowakischen Ausschuss überlassen. Die Klärung der abgetretenen Gebiete durch die Tschecho-slowakische und die Befestigung durch die Ungarn beginnt am 5. November und ist bis 10. November durchzuführen. Die Gebiete müssen in ordnungsmäßigen Zustände gebracht werden.

Die sich ergebenden Einzelfragen, besonders der Staatsangehörigkeit und der Option regelt der vorerwähnte Ausschuss. Schwierigkeiten wirtschaftlicher und verkehrstechnischer Art, die sich aus der Abtretung ergeben, verpflichten die ungarische Regierung, ihre Möglichkeiten zu tun, um solche Nachteile und Schwierigkeiten im Einvernehmen mit der Prager Regierung zu regeln. Alle weiter entstehenden Zweifelsfragen sollen in gemeinschaftlicher Arbeit der beiden Regierungen aus dem Wege geräumt werden.

Ausruf!

Am 5. und 6. November 1938 sammeln Führer und Männer der SA und SS, des NSKK und NS-Fliegerkorps für das erste Winterhilfswerk des Großdeutschen Reiches 10 Millionen Deutsche sind durch die Heimkehr der Ostmark und des Sudetenlandes ein Teil unserer Volksgemeinschaft geworden.

So wie die Sturmabteilungen und Staffeln in vergangenen Jahren in vorderster Front standen, wenn es galt für Führer und Volk zu kämpfen, so sehen sie sich auch in diesem Winterhilfswerk wieder ein, um dem vom Führer geschaffenen Großdeutschen Reich zu dienen. Die größte Volksgemeinschaft erfordert größere Opfer. Euer Einsatz, Kameraden, soll ein leuchtendes Vorbild sein.

Der Stabschef der SA: Der Reichsführer SS:

Der Korpsführer des NSKK: Der Korpsführer des NS-Fliegerkorps:

Der Reichsführer SS: Der Korpsführer des NS-Fliegerkorps:

Der Reichsführer SS: Der Korpsführer des NS-Fliegerkorps:

werden. Wo keine Einigung erzielt werden könnte, halten sich die deutsche und die italienische Regierung zur endgültigen Entscheidung bereit.

Ueber die Befestigung der an Ungarn rückzutretenden Gebiete der Tschecho-slowakischen Republik, wie in politischen Kreisen Budapests verlautet, zwischen den ungarischen und den tschecho-slowakischen Militärschwerpunkten in Preßburg eine Einigung zustande gekommen.

Der Verlauf der neuen Grenze

Ungarischer Siedlungsboden wieder beim Königreich

Wien, 3. November

Nach dem deutsch-italienischen Schiedsspruch in Wien nimmt die neue, ungarisch-tschecho-slowakische Staatsgrenze folgenden Verlauf:

Von der alten Staatsgrenze südlich Preßburg ausgehend, verläuft die neue Grenze nördlich der Bahnlinie Preßburg-Neuhäusel, biegt nordwestlich nach Nordosten um und geht nördlich von Grable bis unmittelbar an die Eisenbahnlinie Levenz-Alt-Zobit heran. Die Städte Neuhäusel und Levenz fallen wieder an Ungarn. Westlich Levenz zieht sich die Grenze quer durch das Eipelgebiet, etwa 30 Kilometer nördlich der bisherigen Staatsgrenze. Ihr weiterer Verlauf ist unmittelbar nördlich der Städte Lutschenev und Groß-Steinfeldort, die gleichfalls wieder ungarisch werden.

Hierauf wendet sich die Grenze nach Nordosten, schließt die Stadt Zoltschwa ein und reicht in der Nähe von Kolenau bis unmittelbar an die deutschen Siedlungsgebiete der Unterpils heran. Sie biegt sodann nach Norden um, schließt Katschua in das ungarische Staatsgebiet ein und geht in südöstlicher Richtung weiter bis etwa 30 Kilometer nördlich

des Eisenbahnknotenpunktes Szarajalev an der alten ungarischen Grenze. Hierauf verläuft sie in genau östlicher Richtung bis an einen Punkt unmittelbar nördlich von Ungvar weiter, das Ungarn zugeprochen ist. Sodann wendet sich die Grenze scharf nach Südosten. In ihrem weiteren Verlauf geht sie hart nördlich an Lunfacs vorbei, weiterhin in südöstlicher Richtung verlaufend, erreicht die neue Grenzlinie nordöstlich der rumänischen Grenzstationen Kaimel die alte Staatsgrenze.

Von den umstrittenen Städten verbleiben also die Hauptstädte der Slowakei, Preßburg selbst, ferner die alte Bischofsstadt Neutra sowie in der Karpaten-Ukraine die Stadt Zepeluf mit den umliegenden Gemeinden innerhalb der tschecho-slowakischen Republik. Dem Königreich Ungarn wurden die Städte Neuhäusel, Levenz, Lutschenev, Katschua, Uhorod und Lunfacs zugeprochen.

Die neue Regelung bringt das gesamte geschlossene ungarische Siedlungsgebiet wiederum an das Königreich Ungarn zurück. Fort, wo die Verhältnisse eine genaue Grenzziehung nicht zuließen, hat eine sorgfältige Abwägung der beiderseitigen Interessen stattgefunden.



Hier wurde der deutsch-italienische Schiedsspruch gefällt
Das Schloß Belvedere in Wien, von dem berühmtesten Meister des Wiener Barock, Lucas von Hildebrandt, 1714 bis 1722 für den Prinzen Eugen von Savoyen erbaut, gehört zu den glanzvollsten Bauten der alten Stadt an der Donau. Weltbild (K)

Libien

Von unserem Vertreter

Rom, Anfang November

Vorauszuhalten, daß keinerlei Veranlassung besteht, die neue italienische Provinz anders zu schreiben, als es die Italiener selbst tun. Es ist ärgerlich, immer erst nachschlagen zu müssen, ob es nun libysche oder libische Wüste heißt, und gewöhnlich kommt dann doch die falsche Schreibart zu Papier. Bleiben wir bei Libien.

Wie groß Libien ist, läßt sich mit Bestimmtheit nicht sagen. Wir groß es werden wird, das ist die Schicksalsfrage für den nun vereinigten europäisch-afrikanischen Kontinent, für den bereits ein neuer Name vorgeschlagen wurde: Eurafrika. Geografen wie Geologen müssen umlernen. Vom geopolitischen Standpunkt aus betrachtet, dem wichtigsten gegenwärtig, ist der Kontinent erst im Werden. Von Südafrika bis Ägypten steht keine Grenze fest. Mit der Einbeziehung des dritten Teiles der nordafrikanischen Küste hat Italien den ersten Schritt zur großen Flurbereinigung getan.

Der Grundgedanke war dabei ursprünglich die Abkehr vom Kolonial- oder Ausbeutungs-System: Italien wollte nicht bloß drüber üben Meer einen Stützpunkt haben, sondern das Mutterland sollte sich auf natürliche Weise bis zu seinem vierten Ufer ausdehnen. Das ist geschehen und mit der Siedlung der Zwanzigtausend, die keine Auswanderung mehr war, vielmehr eine Binnenmigration, symbolisch und praktisch unterfüttert worden. Italien ist nun eben sechs- oder sieben- oder achtmal größer geworden, es hat nicht mehr 310.000 Quadratkilometer, sondern über zwei Millionen; nicht 44 Millionen Einwohner, sondern sechs- und fünfzig; Tripolis und Bengasi sind italienische Städte wie Palermo und Neapel.

Damit erschöpft sich jedoch die Bedeutung der geographischen Korrektur, der verwaltungs-mäßigen Vereinfachung und der politischen Bereinigung noch lange nicht. Wichtiger erscheint die außenpolitische Wirkung. Es ist ein Unterschied, ob die libische Wüste mit einer gedachten, dem 25. Längengrad folgenden Grenze durchgeschnitten wird, oder ob nun die italienische Weltmacht an die englische Weltmacht grenzt!

Senor wir den Blick auf der Karte weiterwandern lassen, sei ein Irrtum, der durch die ganze Weltpresse und sogar durch italienische Zeitungen ging, richtiggestellt. Es trifft nicht zu, daß ganz Libien zu Italien geschlagen wurde. In dem Beschluß des Großen Rates, der unter dem Vorherrschaft des Duce tagte, ist nur von den „vier Provinzen Libiens“ die Rede, die tatsächlich schon italienisiert waren. Das sind die Küstenländer Tripolis, Misurata, Bengasi und Derna, die als gemeinsames Hinterland die Wüste haben. Nur dieser Küstenstreifen, der mit 100 Kilometer in Misurata seine geringste, mit nahezu 500 Kilometer in Derna seine größte Tiefe hat, wurde als „viertes Ufer“ einverleibt. Im großen und ganzen

Siedlerflotte in Tripolis

Heute Kundgebung mit Balbo

Rom, 3. Oktober

Die aus 17 Dampfern bestehende italienische Siedlerflotte ist im Hafen von Tripolis eingetroffen, wo den Siedlern von der italienischen wie der eingeborenen Bevölkerung eine außerordentlich freundliche Aufnahme bereitet wurde. Heute vormittag findet in Gegenwart des Generalgouverneurs Luftmarschall Balbo vor Behörden, den Parteiorganisationen und unter Teilnahme der Bevölkerung vor dem Regierungsgebäude eine Großkundgebung statt. Im Anschluß daran werden die 1800 Bauernfamilien in ihre neue Heimat auf afrikanischem Boden weiterreisen und schon in den nächsten Tagen als Soldaten der Arbeit des afrikanischen Italiens ihre neue Pioniertätigkeit aufnehmen.

amatif veranittelte je ei

Am Dienstagabend gegen 11 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Brandmeister i. R.
Albert Draheim

im Alter von 48 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bielefeld, den 1. November 1938.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 4. November, nachmittags 2 Uhr, auf dem Sennfriedhof statt. Vorfeier daselbst 1.40 Uhr.

Am Montag, dem 31. Oktober 1938, ist meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter und Großmutter

Frau Sophie Block

geb. Trute

im 58. Lebensjahre sanft entschlafen.

In tiefem Schmerz:

Wilhelm Block
Anne-Marie Kelle, geb. Block
Dipl.-Berging, Wilhelm Block
Erich Kelle
Wiltraud Kelle

Bielefeld und Brackwede, im November 1938.
Osnigstr. 14

Die Beisetzung findet auf Wunsch unserer lieben Verstorbenen in aller Stille statt.

Allen, die in der schweren Stunde des harten Schicksals und bei der Beerdigung meines so lieben Mannes, unseres guten Vaters in tiefem Empfinden gedachten, spreche ich, insbesondere Herrn Pastor Busse für seine tröstlichen Worte, Herrn Knollmann und Gefolgsschaft Herrn Lehrer Oberscheidt dem Bielefelder Kinderchor, sowie allen Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.
Bielefeld, 30. Okt. 38. In tiefer Trauer: Lise Schure und Kinder

Statt Karten.

Für die uns beim Heimgehe unserer lieben Entschlafenen in so großem Maße erwiesene Teilnahme sprechen wir hiermit allen, sowie der Schneiderinnen-Innung unseren herzlichsten Dank aus.

Heinrich Elbrichter und Geschwister.
Gadderbaum, den 2. November 1938.

Beerdigungs-Anstalt
Pietät
Schormann
Oberforwall 33
Ruf 922

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf u. ein gesundes Herz
erlangen Sie wieder durch unser seit Jahrzehnten vielfach erprobtes u. mit gutem Erfolg gesonnenes, rein pflanzliches Aufbau- u. Kräftigungsmittel
Energeticum
Wz. gesetzl. gesch. Nachahmungen weisen man zurück. Echt zu haben:
Reformhaus Eden A. u. M. Lössle, Neustädterstr. 8/10

Gute Freunde

nehmen Anteil an

Familien-Ereignissen

Sie erwarten, daß man
sie ihnen durch eine
Anzeige in den

Westfälischen Neuesten Nachrichten

dem Blatt, das Ihre
Bekannten und Ver-
wandten lesen, mitteilt



Ich mußte die ganze Nacht husten

dann bekam ich Huste-Glycin.
Ich nahm zweistündig einen Teelöffel voll, und es war mir am anderen Tage viel besser. Schreibt M. Plum, Kfm., Nordstrand Kr. Museum 21. 10. 1938. Überzeugen auch Sie sich durch einen Versuch von der hervorragenden Wirkung des Huste-Glycins Fl. 1.-, 1.65, Spork. 3.25, Mustabons Ds. 0.75

Zu haben in Bielefeld:

Drog. R. Bergeröder, Oberstr.
Drog. G. Seelhorst, Paulastr.
Drog. F. Biemeier, Jahnplatz
Drog. W. Kicker, Horst-Wessel-Str.
Drog. Car. Esmitt, Jülicher Str.
Drog. E. Hücker, Horst-Wessel-Str.
Drog. Fr. Höner-Holst, Stapenhorststr.
Drog. Meyer zu Bentrup-Gehr, Heeper Str. 29
Steinhagen: Drog. H. Bachholz
Brake: Drog. W. Böke
Heepen: Drog. W. Franz
Schildesche: Drog. R. Schüller
Brackwede: Drog. Schröder, Ad.-Hitler-Str.
Drog. Harre, Adolf-Hitler-Str.

Puppenwagen
Spielwaren-Ludwig, Rathausstr.

Seit 10 Jahren
DER ECHTE

Knirps



In der Schirmfabrik
HOPPE

Bielefeld

Niedernstraße 33

Mein Jubiläums-Fenster zeigt Ihnen das Neueste!

Lodenmäntel
Seifenhaus BERKE

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere

Puppen-Ausstellung

Seifenhaus Drewes . Bielefeld

PLAKATE · INSERTE · PROSPEKTE · MARKEN · URKUNDEN

entwickelt
GEBRAUCHSGRAPHIKER **Starke**
BIELEFELD WITTEKINDSTRASSE 2 FERNRUF 2566

Warum wird Bohnerwachs an der Luft hart?

Es trocknet ein! Die Lösungsmittel, die es geschmeidig erhalten, verdunsten — die harten Wachkörper bleiben allein zurück.

Um das zu verhindern, wird Seifix nur in Dosen verkauft. Darin bleibt es frisch und leicht auftragbar vom ersten bis zum letzten Gramm, und darum ist es wohl auch so beliebt. Millionen Frauen bohnen ständig mit dem Dosenwachs



Seifix

1/2 Dose — 40 RM 1/2 Dose — 75 RM 1/2 Dose 1.40 RM

Radius Diathermie-Wellen
Keine lästige Hitze mehr, kein schweres Gewicht auf dem Kopf!
Heisterkamp gegenüber dem Stadttheater
Der Friseur der Dame, Ruf 3650

Ich bin als

Fachanwalt für Steuerrecht

zugelassen

W. Herrmann

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht
Bielefeld, Bahnhofstraße 17

Anzug oder Mantel, chem. gereinigt 4.00
Trauersachen werden innerhalb 24 Stunden gefärbt.
Chem. Reinigung Groß-Bielefeld
Detmolder Straße 197

Annahmestellen: Herforder Straße 84, Heeper Straße 48.
Güterloher Straße 64, a. d. Martinikirche, Schneidermeister Böhl Heepen

Nur 3 Tage! Eintritt frei!



Dein Haus,
wie es aussieht und sein soll

Wir zeigen schmale Eigenheime in naturgetreuen Modellen, interessantes Ausstattungs-material, Abbildungen, Grundrisse usw.

Geöffnet: Sonnabend, 5. November, von 12-20 Uhr, Restaurant Rochet, Hindelstraße 45

Sonntag, 6. November, von 11-20 Uhr, Hotel „Stadt Bremen“, Eingang Zimmerstr.

Montag, 7. November, von 11-20 Uhr, Gaststätte „Zum Schwan“, Detmolder Str. 61

Deutschlands älteste und größte Bauparfüse 5.11

Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot

Gemein. GmbH in Ludwigslust-Wüstr.

Schon 25 000 Eigenheime mit 330 Millionen RM. finanziert

GUMMI-STRÜMPFE
Harting (haben Kaffee Mail)
Die beste Krampfaderbehandlung

Nähmaschinen
fabrikneue, versenkbar, von RM. 131.—. Schrankmaschinen von RM. 194.— an. Auch auf Teilzahlung erhältlich.
Weitkamp
Viktoriastraße (Nähe Rathaus)

Dauerbrand-Herde

Hoch- und Tiefbau
in Luxusausführung. (12.11)
Fischer & Lehmann
Bielefeld-Schildesche

Dürkopp-Lastwagen

2 1/2-3 Tonnen, in sehr guter Verfassung, mit Plane, preiswert zu verkaufen.
R. Koch
Herforder Straße 200, Telefon 5039

Kartoffelkisten

Plosten u. Querteile aus Buchenholz, zusammenlegbar
3 Ztr. Inhalt . . . RM. 7.75
5 „ „ . . . „ 9.75
7 „ „ . . . „ 10.75
10 „ „ . . . „ 11.75
Anlieferung frei Haus! 5.11.
EMIL VOSS
Arndstraße 7a Ruf 1640

Unterricht

Gründlichen

Klavierunterricht

erteilt geprüfte Musiklehrerin in und außer dem Hause.

Elsa Scholl

Bielefeld, Spiegelstraße 9

3 mal schellen. 5.11.

Der nächste Rednerkursus

für Damen u. Herren beginnt am Mittwoch, 23. 11. 38, 20 Uhr. Leitung: Diplom-Volkswirt F. Kohlhaase. Fordern Sie den interessanten Sonderprospekt.

Kaufmännische Privatschule Kohlhaase
Ruf Nr. 2950



Groß-Bielefeld

3/2 Sekunden ge

Eugen hat es eilig! Volgas! Immer los! i Straken sind ja auch die Kreuzung kommt wöchentlich mindestens eines Verkehrsunsfalls weiß Eugen, aber er h Andere haben es sie auch noch das Unglück fahren sie ei wagen. Die alte Do warten, denkt Eugen Kreuzung. Es gibt eine vorbeigewirkt — nur haben Rotflügel, das und das Referatad Kreuzung liegen tief. Zainwagen mit dem M eriaht. Eugen kann von der vielen Revisionen darmerie-Kommandos wagens gut funktionie Eugen durch seine Furi gewonnen. Durch die stürmischen Verhandlung eine halbe Stunde. Ein wagen nichts passiert noch was draufzahlen einer von denen, die ei aus dem Wege zu geben Eugen fährt zur J seinen Wagen bemü Ladierer und der Gletts schwer, denn im Trau beamie, die ihm den J wollen. Ganz zu Schwe der kommenden Rechnu Und morgens steht er ei damit er mit der Straß zeitig erreichen kann. Un großer Sturigkeit und ersparnis an jener böse ein Erfolg!

Kraftquell

Bielefelder Festverei des deutche

Im Rahmen der Buches findet heute „Eintracht“ eine Festvera der Siebenbürger Dichter aus seinen Werken lieft. stelle Kultur der RSDH Halle, Pg. Frankmann Buch, ein Kraftquell der Chor des Musikvereins mit einigen Liedern.



Heinrich Zillich

Anlässlich der Woche haben verschiedene Bielefelder Schaufenkern ein geben. So hat eine hiefige verschiedenen Staats, un einer besonderen Schau der auch die ausgezeichnete sind.

Entjundung g

Auch Firma Heun Nicht mehr lange d die Bielefelder Geschäft. Soden. Wie viele andere auch Heumann, Niederst hände übergegangen. De heißt Friz Moser un majens.

Eintritt frei!

aus,
und sein soll

entwende in natur-
anzen Kalkulationen
Grundrisse u. m.

von 12-20 Uhr,
Tage 45

von 11-20 Uhr,
ingang Zimmerst.

von 11-20 Uhr,
Detmolder Str. 61

5.11

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot

Wüstenrot



Westfälische Nachrichten
Nr. 258

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 258

Donnerstag, 3. November 1938



Bielefelder Stadtanzeiger

Groß-Bielefeld

3,2 Sekunden gewonnen, aber...

Eugen hat es eilig! Es ist spät geworden. Vollgas! Immer los, was das Zeug hält. Die Straßen sind ja auch ziemlich leer. Bis dann die Kreuzung kommt, die berühmte, die wöchentlich mindestens zweimal als Zitate eines Verkehrsunfalls erwähnt wird. Das weiß Eugen, aber er hat es eben sehr eilig. Andere haben es auch eilig. Dazu haben sie auch noch das Vorfahrtsrecht. Zu allem Unglück fahren sie einen sehr starken Lastwagen. Die alte Donnerbüchse wird schon warten, denkt Eugen und preßt über die Kreuzung. Es gibt einen Knack, und Eugen ist vorbeigefahren — nur schade, daß er einen halben Koffel, das hintere Nummernschild und das Motorrad mit Halter auf der Kreuzung liegen ließ. Denn soviel hatte der Lastwagen mit dem Recht des Stärkeren noch erfaßt. Eugen kann von Glück sagen, daß dank der vielen Revisionen der motorisierten Gendarmerie-Kommandos die Bremsen des Lastwagens gut funktionieren. Bis dahin hatte Eugen durch seine Hast nichts gewonnen. Durch die nun folgenden etwas stürmischen Verhandlungen verlor Eugen rund eine halbe Stunde. Ein Zagen, daß dem Lastwagen nichts passiert war, sonst hätte Eugen noch was drausjagen müssen, denn er war einer von denen, die einen jeden Versicherung aus dem Wege zu gehen pflegten. Eugen fährt zur Zeit Straßenbahn. Um seinen Wagen bemühen sich Monteur, Lackierer und der Elektriker. Nachts träumt er schwer, denn im Traum erscheinen Polizeibeamte, die ihm den Führerschein abknöpfen wollen. Ganz zu schweigen von dem Alpdruck der kommenden Rechnung für die Reparatur. Und morgens steht er eine Stunde früher auf, damit er mit der Straßenbahn sein Büro noch zeitig erreichen kann. Und das alles wegen zu großer Hastigkeit und 3,2 Sekunden Zeitersparnis an jener bösen Kreuzung... Auch ein Erfolg!

Eile — auch im Auto — mit Beile!

Kraftquell der Nation

Bielefelder Festveranstaltung zur Woche des deutschen Buches

Im Rahmen der Woche des deutschen Buches findet heute um 20.15 Uhr in der „Eintracht“ eine Festveranstaltung statt, in der der Siebenbürger Dichter Heinrich Zillich aus seinen Werken liest. Der Leiter der Hauptstelle Kultur der NSDAP, Kreis Bielefeld, Hr. Franzmann, spricht über „Das Buch, ein Kraftquell der Nation“. Der kleine Chor des Musikvereins umrahmt den Abend mit einigen Liedern.



Heinrich Zillich Foto: Poerschke

Anlässlich der Woche des deutschen Buches haben verschiedene Bielefelder Buchhändler ihren Schaufenstern eine eigene Note gegeben. So hat eine Bielefelder Buchhandlung die verschiedenen Staats- und Literaturpreise zu einer besonderen Schau zusammengestellt, in der auch die ausgezeichneten Werke zu sehen sind.

Entjudung geht weiter

Auch Firma Heumann arisiert

Nicht mehr lange dürfte es dauern, und die Bielefelder Geschäftswelt ist frei von Juden. Wie viele andere jüdische Geschäfte ist auch Heumann, Niederstraße, nun in arische Hände übergegangen. Der neue Eigentümer heißt Fritz Moser und kommt aus Wiesbaden.

Kameraden unterm Spaten

1500 Bielefelder wollen Arbeitsmänner werden



Bevor es zum Bahnhof geht, werden die Feldflaschen ausgegeben Foto: Hegemann

Gestern morgen haben etwa 1500 junge Männer aus Bielefeld und Umgebung ihre Heimatstadt verlassen und sind in die Arbeitslager ihres Heimatsortes eingezogen. Auf dem Hof des Arbeitsamtes hatten sie sich versammelt, um von dort in Marschkolonnen zum Bahnhof zu marschieren. Es sind Männer aus allen Berufen, Bauern und Städter, die nun im Lager und auf der Baustelle Kameraden werden.

Das Leben im Lager und die harte Arbeit auf der Baustelle wird vielen zunächst ungewohnt vorkommen, doch werden alle schon nach wenigen Tagen den Sinn ihrer Arbeit begreifen lernen: Land zu schaffen und Kameraden zu werden. Es ist eine schöne und große Aufgabe, die ihnen gestellt ist. Sie sollen im Frieden mit dem Spaten Land erobern. Aber nicht nur in

der Arbeit will der Arbeitsdienst Erzieher sein. Im Lager soll eine Kameradschaft entstehen, die sich im Leben jedes einzelnen einmal auswirken wird. Da steht der Handwerker neben dem Abiturienten, der Bauer neben dem Kaufmann aus der Stadt. Sie alle werden nicht mehr dieses oder jenes sein, sie alle werden Kameraden, Arbeitsmänner.

Morgen schon werden die Rekruten in einem einsamen Lager des Emslandes oder tief im Moor ihren Dienst für Deutschland beginnen als Wehrsoldaten. Nach einem halben Jahr soll jeder lernen, das mit eigener Hand geschaffene Land mit der Waffe in der Hand zu verteidigen, wenn es einmal nottun sollte. Aus dem Wehrsoldaten soll der Wehrsoldat werden!

Meldepflicht ernst nehmen

Ab 1. November wichtige Änderungen im Meldewesen

Nach der am 1. 5. 1938 in Kraft getretenen neuen Reichsmeldeverordnung wurden die alten Meldepflichtvorschriften nach sechs Monate entgegengenommen. Ab 1. November sind nur die neuen An- und Abmeldepflichten zu verwenden, auf deren genaue und vollständige Ausfüllung besonders hingewiesen wird.

Meldepflichtig sind alle Personen, die sich im deutschen Reichsgebiet aufhalten. Wer eine Wohnung besitzt, hat dies binnen einer Woche bei der Meldebehörde (Polizeirevier) unter Verwendung der neuen Meldepflichte anzugeben. Unter dem Begriff Wohnung fällt auch das möblierte Zimmer und die Schlafstelle. Wer aus einer anderen Gemeinde zuzieht, hat bei der Anmeldung die Bestätigung über seine Abmeldung dem Polizeirevier vorzulegen. Als Abmeldepflichtige gilt das dritte Kind des Abmeldepflichtigen, das dem Meldepflichtigen nach Abmeldung zur Vorlage bei dem Polizeirevier ausgereicht wird. Personen, die desfalls in einer anderen Gemeinde bei Verwandten oder Bekannten wohnen, brauchen sich erst nach Ablauf von sechs Wochen in der Bezugsgemeinde zu melden. Reisen sie innerhalb dieser Frist ab, sind sie von der Meldung entbunden.

Der Meldepflichtige hat die An- und Abmeldung persönlich bei dem Polizeirevier abzugeben. Ist er am persönlichen Erscheinen verhindert, so kann er sich unter Angabe der Gründe ausnahmsweise durch ein erwachsenes Familienmitglied, der Mieter durch seinen Hauseigentümer (Hausverwalter) und der Untermieter durch seinen Wohnungsgeber oder durch deren erwachsene Familienmitglieder vertreten lassen.

Neu ist die Bestimmung, daß für die Erfüllung der Meldepflicht außer dem Wohnungsnehmer und Wohnungsgeber auch der Hauseigentümer oder der Hausverwalter verantwortlich ist. Wohnungsgeber und Hauseigentümer erfüllen ihre Meldepflicht nicht schon dadurch, daß sie den Meldepflichtigen unterschreiben, sondern daß sie sich auch weiterhin davon überzeugen, daß die Meldung bei der Meldebehörde tatsächlich erfolgt ist. Dem Hauseigentümer wird zu diesem Zweck von dem Polizeirevier eine besondere Bestätigung über die Anmeldung erteilt, und zwar gebührenfrei. Der Mieter oder der Wohnungsnutzer verpflichtet, das Polizeirevier hiervon in Kenntnis zu setzen. Ist bei dem Auszuge des Mieters oder Untermieters dessen ordnungsmäßige Abmeldung nicht erfolgt, so haben ebenfalls Hauseigentümer (Verwalter) und Wohnungsgeber dem Polizeirevier Anzeige zu machen, und zwar schriftlich binnen einer Woche seit dem Auszuge.

Es wird empfohlen, die Meldepflichte in dreifacher Ausfertigung bei dem zuständigen

Polizeirevier einzureichen. Die Vordrucke für Meldepflichte sind in den Papiergeschäften erhältlich. Meldepflichte, die im Durchschreibeverfahren leserlich hergestellt sind, sind zugelassen.

Die zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht Einberufenen (Freiwilligen und Ausgeborenen) müssen sich vor Eintritt des Militärdienstes, des Arbeitsdienstes oder des Dienstes in der Wehrmacht persönlich bei der für ihre letzte Wohnung zuständigen Meldebehörde (Polizeirevier) unter Vorlage ihres Heilungsscheins oder Angabe ihrer Fortsetzung der aktiven Dienstleistung unter Vorlage ihres Heilungsscheins abmelden. Nach Beendigung ihrer Dienstleistung oder bei vorherigem Verlassen der bezeichneten Unterkunft müssen sie sich bei der für ihre neue Wohnung zuständigen polizeilichen Meldebehörde (Polizeirevier), bei Rückkehr in ihre frühere Wohnung bei der dortigen Melde-

Auf der Autobahn nach Westen

Inbetriebnahme der Reichsautobahnstrecke Kellinghausen — Bielefeld

Im Zuge der weiteren Fertigstellung von Teilstrecken des Reichsautobahnnetzes wird am 12. November eine für den gesamten Kraftfahrzeugverkehr von Westdeutschland höchst wichtige Strecke dem Verkehr übergeben: die Teilstrecke Kellinghausen — Bielefeld der Reichsautobahnstrecke Köln — Berlin.

So wichtig das bisher fertiggestellte Stück dieser Strecke von Köln bis Kellinghausen für den Verkehr mit dem Ruhrgebiet war, so wenig bedeutungsvoll war es für den Durchgangsverkehr, da bei Benutzung dieser Teilstrecke auf dem Wege nach Hannover das ganze Revier durchfahren werden mußte. So zog es der Durchgangsverkehr vor, die alte Reichsstraße über Paderborn — Exterum zu benutzen. Vom 12. November an ist indes die Lage anders, da dann das zusammenhängende Stück der Reichsautobahn bis Bielefeld benutzt werden kann und zudem auch voraussichtlich noch in diesem Jahre das von Hannover als Verlängerung der Strecke Berlin — Hannover nach dem Westen vorgedachte Stück bis Bad Nenndorf dem Verkehr übergeben wird. So ist damit zu rechnen, daß sich dann der Durchgangsverkehr vom nördlichen Westdeutschland nach Mitteldeutschland Berlin statt über die erwähnte Reichsstraße über die Reichsautobahn abwickeln wird.

Das Teilstück Bielefeld — Herford mit dem Durchfuhr durch den Teutoburger Wald wird voraussichtlich ebenfalls noch im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden.

Vorgeschichtliche Funde

Bei Erbarbeiten darauf achten

Beim Sandabbau, bei Erbarbeiten in Stadt und Land kann man bisweilen eine dunkle Verfüllung der tieferen Erdschichten beobachten, so als wäre eine Grube in den gewachsenen Boden eingesunken, als wären Plätle tief eingestürzt und später verfallt. Solche Stellen sind häufig Spuren vorgeschichtlicher Beilebung. Schätze von geldlichem Wert lassen sich hier meist nicht finden. Für die Vorgeschichtsforschung, die ihre Schätze vorwiegend aus Bodensunden zieht, sind aber diese Funde von Bedeutung.

Wird deshalb auf vorgeschichtliche Funde und mündet die Fundstellen, die möglichst unberührt bleiben müssen, der Naturgeschützte, Rathaus, Zimmer 94, Fernruf 6000.



behörde persönlich unter Vorlage des Wehrpasses wieder anmelden.

Bei kurzfristig dienenden Militärpflichtigen bedarf es der Abmeldung und der neuen Anmeldung nicht, sofern sie ihre Wohnung beibehalten.

Wird die Anzeigepflicht verletzt, so drohen dem Hauseigentümer und Wohnungsgeber die gleichen Strafen wie dem Wohnungsnutzer. Die Reichsmeldeverordnung sieht Geldstrafen bis 150,- RM. oder Haft bis zu 6 Wochen vor.

Das Schwert des Friedens

Ein dokumentarischer Film vom deutschen Aufbau

In mehreren Sondervorstellungen der NSDAP, Kreisleitung Bielefeld-Halle, lief gestern im Palast-Theater der Dokumentarfilm „Das Schwert des Friedens“. Der Film wird auch heute noch gezeigt; Einzelbesucher lösen Karten an der Theaterkasse.

1914-1938! Das Zeitgeschehen dieser Jahre ist in einem gewaltigen Filmdokument festgehalten worden. Die Prachtinszenierung vor dem Schmach und Schmach mit Revolution, Sparstrenge und Kriegermord, die Zeit der Selbstbestimmung der autoritären Völker und der Bielefelder unter der Führung Adolf Hitlers, das ist alles durch die Kamera auf die Leinwand gebracht worden und packt und rührt jeden Zuschauer an.

Bühnen in Deutschland das „Schwert des Friedens“ geschnitten wird, das die Menschen unteres Mutes, ihre Wohnungen, Acker und Zäune schütz, unter dessen Schutz die Maschinen rattern, Straßen und Bauten entstehen, der Aufschwung in ungeahnter Weise vorwärtsschreitet, schließlich in der letzten Welt — ausgedehnt vom Schatten der Kremlmauer — das ganze Gesicht der Kriegsjahre umher. Im Fernen Osten, in Spanien, in den Großstädten Europas hallen Gewehrschüsse wider, kämpfen blutverwandte Menschen gegen ihre eigenen Brüder, werden blühende Ziedlungen in Schutt und Asche gelegt, werden Frauen und Kinder hingerichtet, vergiftet, dem Hun-

geriade preisgegeben — der Wahnsinn der bolschewistischen Weltbegeisterung Unheil und Verderben, wo er Fuß faßt.

Deutschland steht inmitten dieses ausgedehnten Herdengriffs als ein Hort des Friedens. Das Volk schafft neue Werte, es hat sein Brot, seine Freiheit, seine Werte. An den Grenzen steht eine starke Wehrmacht, die mit modernen Mitteln ausgerüstet ist und auf beste geschult wurde. Den Luftraum verteidigt eine Flotte von Flugzeugen, die die stärkste der Welt ist. Auf den Meeren flattert wieder die Kriegsfahne vom Nord flatternden Schiffskreuzer und starker Unterseeboote.

Das Schwert des Friedens! So ist diese außerordentliche Filmdarstellung benannt worden. Im Anblick der zahllosen Bilder und Überblendungen, die vom wiedererlebten Westen eines Volkes in Waffen führen, wird der Zuschauer von jener inneren Kraft berührt, die uns befeuert und immer befeuern wird, um den Weg weiter zu beschreiten, der das deutsche Volk in eine glückliche Zukunft führt.

Ein zweiter Film vom „Grabmal der unbekannten Soldaten“ zeigt, wie die Völker des Weltkrieges ihre toten Soldaten ehren. Man sieht den Bau des Ehrenmals in Jugoslawien, das Grab des unbekannten ungarischen Kriegers in Budapest vor dem Denkmal des heiligen Stephan, das Ehrenmal des Imperiums vor dem Nationaldenkmal in Rom, die „Flamme der Erinnerung“ unter

Personalien

Heute kann der Invalide Wilhelm Hölcher, Bielefeld-Subbrad, Lindenstraße 21, seinen 80. Geburtstag feiern.

Heute feiern die Eheleute Hermann Ralpe und Frau Pauline, geb. Schüller, Weststraße 12, ihre goldene Hochzeit. Hermann Ralpe hat 38 Jahre als Schlosser in den Niederlanden gearbeitet und erfreut sich noch heute eines hohen Alters bester Gesundheit und Mithilfe. Die Jubilare stehen beide im 75. Lebensjahr.

Am heutigen Tage kann der Schlosser Adolf Pape, Dörmolder Straße 339, auf eine ununterbrochene 50jährige Tätigkeit bei der Firma Anter-Berle AG, Bielefeld, Wert 1, zurückblicken.

Wer sah den Täter?

In der Nacht vom 1. zum 2. 11. gegen 1.30 Uhr wurde die Feuerlöschpolizei durch die böswillige Beschädigung eines Feuermelders zur Wer-Straße alarmiert. Die Beschädigung des an der Wer-Straße befindlichen Feuermelders ist wahrscheinlich durch einen Verurteilten verursacht worden. Personen, die fahrlässige Angaben machen können, wollen sich bitte bei der Kriminalpolizei, Turnerstraße 18, Zimmer 1, melden.

Ueberbrud-Briefmarken im sudeten-deutschen Gebiet

Die nach Abzug der Erbschen und vor Uebernahme des Sudetenlandes durch deutsche Postbeamte im sudeten-deutschen Gebiet verwendeten tschechischen Briefmarken mit Ueberbrud sowie die besonderen Stempel haben nicht die übliche Bedeutung. Die Briefmarken sind nicht als Poststücke anzusehen.



Stadttheater Bielefeld

„Ein Glas Wasser“

Auf die letzte öffentliche Vorstellung von „Ein Glas Wasser“ (Spielleitung: Willi Hübner) sei besonders hingewiesen. Im Schauspiel wird unter der Regie Peter Ottens „Ein Wintermärchen“ vorbereitet, das Mitte der nächsten Woche zum erstenmal in Szene geht.

1. Einmalige-Sänger

Auf das am Freitag dieser Woche vorgesehene 1. Einmalige-Sänger bei der Aufführung des „Ereignis“, unter Leitung von Dr. Hans Hoffmann, sei nochmals aufmerksam gemacht. Dieses Ereignis bringt vier Aufführungen, und zwar Werke von J. B. Bach, W. A. Mozart und Franz Schubert. Solisten des Abends ist Helene Haßner (Soprano).

Aus dem Landkreise Bielefeld

Sprachheilstur im Landkreise

Von der Provinz Westfalen angestellte Erhebungen haben gezeigt, daß weit über 4000 sprachgeschädigte Kinder innerhalb der Provinz sprachgeschädigt sind. Diese außerordentlich hohe Zahl hat den Landesfürsorgeverband Westfalen veranlaßt, eine planmäßige Betreuung aller sprachgeschädigten Kinder, besonders der Stotterer, durchzuführen. Mit der Leitung dieser Kurie ist in der Provinz Westfalen der Sprachheiler Herr Wittenstein aus Halle (Westf.) vom Oberpräsidenten — Verordnungsamt des Prov. Verbandes — beauftragt worden.

Im Landkreis Bielefeld beginnt der erste Sprachheilsturm am Mittwoch, 2. November, und zwar in Bradwebe, im Gebäude der 1. Bürgerschule, Königstraße 15, von 14.15 bis 15.45 Uhr. Er dient als Aufsuchungs- und Anfertigungs-, auch zur Aufklärung von Lehrern für die weitere Durchführung der Heilung. Daneben wird eine kostenlose Beratung von erwachsenen Sprachgeschädigten eingegeben. Die vorgesehene Beratungsfunde der Erwachsenen schließen unmittelbar an den Heilsturm der Stotternden Schüler an.

Es ist wünschenswert, wenn auch die Erziehungsberechtigten der betroffenen Kinder den Kursus besuchen, damit das Elternhaus die Heilweise praktisch unterstützt. Aus anderen Teilen des Landkreises werden die Sprachgeschädigten zu anderen Terminen zur Teilnahme an Kursen besonders eingeladen.

Bradwebe. Noch unbehobene Schwierigkeiten. Die Eisenbahnstraße, die als einzige Verbindungsstraße vom Mittelpunkt des Ortes zur Niederstraße noch keine Befestigung und Beleuchtung erhalten hat, wurde schon einmal demoliert. Um allen Anliegern und Passanten, die sich über die Mängel in dieser Straße beklagen, einen Einblick in die sich bietenden Schwierigkeiten zu geben, sei auf folgende Hinweise: Eine Befestigung der Eisenbahnstraße und die Fertigstellung der notwendigen Anlagen kann nicht eher erfolgen, bis der Ausbau der oberen Niederstraße erfolgt ist. Leider mußte dieser Ausbau wegen Mangel an Arbeitskräften und wichtigeren Arbeiten (Bielefelder Straße) zurückgestellt werden. Ein Anschließender der Realisation an den Kanal der Schillerstraße ist unmöglich, da dieser Kanal nicht härter befestigt werden kann. Das Zurückstellen der Wasserläufe im Kanal der Reuterstraße, das vom Kanal der Goethestraße nicht schnell neu aufgenommen werden kann, soll unterbunden werden. Durch Verhandlungen mit dem Wasserwerk soll eine gerade Durchfuhrung des Kanals durch die Befestigung des Mäuerlisses erreicht werden.

werden, wodurch eine Stauung bei starken Regenfällen verhindert wird.

Bradwebe. Wichtiger für Regenhalter. Der im Laufe des Sommers gegründete Regenhalterverein hat jetzt im Südwesten unseres Ortes eine Deckung mit drei Zuchtschiffen eingerichtet. Die Deckung, die vom Vereinsmitglied August Klemmer übernommen und verwaltet wird, hat folgende Deckzeiten eingelegt: 7 bis 10 Uhr und 15 bis 19 Uhr. Die nächste Versammlung des Regenhaltervereins findet Mitte dieses Monats im Lokal Bahnhof Bradwebe-Stb. statt.

Quelle. Die Bremien versagen. Am Mittwochvormittag versagten beim Anhängen eines schweren Lastwagens, der vor der Autoreparaturwerkstatt Bedmeier an der Haller Straße abgeparkt werden sollte, die Bremien, und der beladene Anhänger brach, nachdem er einen Restmetall am Freidam umgefallen hatte, einen neuen Personenschicksal an. Der Schaden ist erheblich.

Dornberg. Schrottsammlung. Am Sonntag, 3. November, wird in den Gemeinden Dornberg, Dornberg und dem Teile von Großdornberg, der zwischen Kirchdornberg und dem Kreuzweg liegt, eine Schrottsammlung durchgeführt. Träger der Sammlung ist die St. A., die von der Hitlerjugend und dem Jungvolk unterstützt wird. Die Einwohner des genannten Sammelbezirks werden aufgefordert, alles vorhandene Material, besonders Eisen, zur Abholung bereitzustellen.

Breen. Kulturgemeinde. Im Anschluß an unsere Veröffentlichung über die Parteiveranstaltungen im Monat November teilen wir noch mit, daß die nächste Veranstaltung der Feierabendgemeinschaft KdD, am Donnerstag, 1. Dezember, bei Wedding stattfindet. Der Vortragswart Walter Stöhrer wird dann seinen Vortragsvortrag „Unter Goldbarben und Tumbulen in mandchurischer Wildnis“ halten.

Edentrup. Goldene Hochzeit. Die Eheleute Heinrich und Emma Klöpper, 5. November, feiern heute ihre goldene Hochzeit.

„Einhäufigkeit“ für den Arbeitsgau W des Reichsarbeitsdienstes

Im dem für den Ausbau der Westbeseitigung eingelegten Arbeitsgau W können unter ganz besonders günstigen Bedingungen bis zum 15. November mindestens 17-jährige, noch nicht arbeitsdienstpflichtige Jungmänner als „Einhäufigkeit“ eingestellt werden.

Näheres ist bei der Arbeitsaufstellung W, Rdn. Trajanstraße 18 (Dienstabteilung) zu erfahren.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten“

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichsmeteorologischen Dienst in Bielefeld-Stegbör

Lufttemperaturen:
höchste des Tages: + 8,7
tiefste der Nacht: + 3,0
Tagesdurchschnitt: + 5,7
Tagesdurchschnitt: + 5,9

Erdbemperaturen:
tiefste am Gboden: + 5,0
10 cm in der Erde: + 7,1
20 cm in der Erde: + 7,1
50 cm in der Erde: + 8,2
100 cm in der Erde: + 9,4

Sonneneinstrahlung: 3,15 Std.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 2,92 Liter je Quadratmeter

Dampfdruck: 4,8 %
Luftfeuchtigkeit: 86,0 %

Bereine, Vorträge, Musil

Die Gemeindefahrt der Freunde Bielefeld, gemeinnützige GmbH, in Bielefeld (Städt.), veranstaltet am Sonntag, 3. Nov., von 12 bis 13 Uhr im Restaurant KdD, Kirchstraße 45, am Sonntag, dem 6. Nov., von 11 bis 12 Uhr im Hotel „Stadt Bremen“, Eingang Zimmerstraße, Montag, dem 8. Nov., im der Wäldte „Zum Schwan“, Dörmolder Straße 61, eine Eigenheimschau. Naturgetreue, teilweise zerlegbare Modelle bereits erhaltener Häuser-Grundrisse mit Grundrissen und Angaben über die Beschaffenheit, sowie zahlreiche Fotos werden den Hausbesitzern wertvolle Fingerzeige geben.

40 000 Kilometer Auto-Kilometer. Heute abend spricht im großen Saal des Restaurants „KdD“ der bekannte Automobilfahrer Max Reich aus Wien in einem Film- und Lichtbild-Vortrag über das obige Thema. D.V.C.-Kameraden, Angehörige und Freunde sind eingeladen.

Zeitschriften

Abtische Illustrierte Zeitung. Bei der Redakteur der Illustrierten Zeitung in Bielefeld, Max Reich, hat das ganze deutsche Volk durch den Rundfunk diese illustrierte Zeitung miterleben können. Wie die Männer des Mikrofons an ihre schöne und schwere Aufgabe herangingen, das schildern im neuesten Heft der Illustrierten Illustrierten Zeitung sieben der bekanntesten deutschen Rundfunksprecher. — Aus dem weiteren Inhalt: Arab-Schützen, die Oularen von heute; Jubiläum unter dem Sternhimmel; Bilder aus der fünfzigjährigen Geschichte des großen Berliner Nationaltheaters; Mode am Nachmittag; Abenteuer zwischen Himmel und Erde; Fortsetzung des spannenden Tatarenberichts; Mit der Nase gefühlt, ein Aufspürer über den Seelen glauben der Primitive.

Es gibt der ewige Grundton, daß dort, wo ein unbeugsamer Wille herrscht, auch eine Not gebrochen werden kann.

Der Punkt auf dem i

Der Mensch mit Glatze wirkt wie ein i ohne Punkt. Man nennt die Betroffenen „Hutschädelchen“. Beim Entstehen der Erkrankung wird schon genug Leid empfunden. Daß dem so ist, sieht man an der Unzahl der im Handel befindlichen Haarpflegemittel, die auf der einen Seite das Haar schön dultig machen, aber auf der anderen Seite das Haarwuchs anregen sollen. Eine These, deren Richtigkeit kein Mensch bestreiten kann, muß beachtet werden:

Haarpflege muß zugleich auch Haarwuchspflege sein

Ein parfümierter Spiritus wird das Haar dultig machen, es aber auch auf die Dauer schädigen und brüchig machen. Der Haarboden als Haaranker wird durch den Spiritus in konzentrierter Form gewissermaßen „gehärtet“, d. h. die natürliche Abschuppung wird der geistlichen Schuppung sich steigernd, mit anderen Worten: ein Verhornungsprozeß wird eingeleitet. Die Lebensdauer der Haare ständig verkürzt, die nachwachsenden Haare werden zarter und zarter, bis der auf dem Haarboden noch befindliche Flaum, sogenanntes Lanugo-Haar — für das Auge kaum sichtbar — den Eindruck der Erkrankung erweckt.

Haarwuchspflege muß im Hinblick auf diese Entwicklung betrieben, d. h. der Haarboden mit den Stoffen behandelt werden, die dem Verhornungsprozeß, wie er hier erwähnt ist, entgegenwirken. Wie Neo-Silvikrin als Haarwuchspflegemittel entstand, ist kurz erklärt. — Das Haar bildet bei seiner chemischen Anlagerung Aminosäuren, die interessante Eigenschaften aufweisen. Die wichtigsten dieser Aminosäuren sind: Cystin, Tyrosin und Tryptophan, die u. a. im Neo-Silvikrin eine besondere Aufgabe besitzen.

Der organisch gebundene Schwefel des Cystin wirkt beispielsweise für den Haarwuchs katastrophal. Verhornung der Kopfhaut entgegen. Das Tryptophan, um ein anderes Beispiel zu nennen, ist nach dem Nobelpreisträger Hopkins zur Zellbildung unbedingt erforderlich. Haarwuchs ist aber auch nichts anderes als Zellwachstum, und wie können vielleicht im übertragenen Sinne für uns die Erkenntnis in Anspruch nehmen: Die Natur weist immer den richtigen und rationellsten Weg.

Wir haben also, von einem Naturprodukt ausgehend, nämlich Haar, nach einem patentierten Verfahren die Aufbaustoffe des Haars in Lösung gebracht, die die Produktionsfähigkeit des Haarbodens zu erhalten imstande ist und dem Haarwuchsbildenden Gewebe — den Haarwurzeln — die zum Haarwuchs erforderlichen spezifischen Haarbaustoffe bietet.

1. Die Glatze

eine scheinbar vollkommen kahle Kopfhaut, in Wirklichkeit ist sie fast immer noch mit allerdings schwer sichtbaren Flaumhaaren bedeckt. Die verhornte Kopfhaut läßt andere Härchen gar nicht mehr hindurch, und dieses Hindernis hat auch eine Haarwurzelschwäche entwickelt. Man pflegt also die Kopfhaut derart, daß sie ihre alten Funktionen wieder gewinnt. Dazu gehört etwas mehr als zur Pflege der anderen Haut. Verhornung bedeutet bei der anderen Haut Runzelbildung, beim Haarboden, der Kopfhaut: Haarausfall. Nun ist im Neo-Silvikrin-Fluid „Stark“ eine Schwefelalbumose enthalten, die die alte, ursprüngliche, naturgewollte Funktion an sich wiederherstellt, und zwar rein kosmetisch durch Zurückbildung der Verhornung. Dann wirken die Haarbaustoffe im Neo-Silvikrin-Fluid „Stark“ als Anregungs- und Kräftigungsmittel auf die Haarwurzel selbst. Bei der absolut kahlen Kopfhaut wird also Neo-Silvikrin-Fluid „Stark“ mit dem Saunamassage-Apparat erforderlich sein, d. h. durch Erhöhung der Durchblutung bessere Aufnahme der Nährstoffe und Zurückbildung der zum Teil verlorengegangenen wichtigen Funktionen der Haut schlechthin.

2. Der schütterere Haarwuchs

Hier ist der Haarboden zwar noch nicht erkrankt, aber die Stelle schon sichtbar, die möglicherweise sehr bald glatzer Erkrankung anheimfällt. Hier hat man nicht nur den Haarboden, sondern auch das vorhandene Haar noch zu pflegen. Eine Kombination Neo-Silvikrin-Fluid „Stark“ mit Neo-Silvikrin-Fluid (einfach) ist das Gegebene. Wir bezeichnen diese Packung mit Neo-Silvikrin-Fluid „Stark“ komplett.

3. Der Haarboden zeigt noch reiche Haarfülle

aber man ist doch nicht so ganz davon überzeugt, daß diese Fülle und Schönheit des Haars durchhält. Das sind wohl diejenigen, die alles mögliche probieren, schönes, dultiges Haar auch tatsächlich erzeugen, sich aber nicht um die Erkenntnis bemühen, was tatsächlich erforderlich ist, um haarwuchsfördernde Haarpflege zu treiben. So leiten wir das Neo-Silvikrin-Fluid (einfach) aus dem Neo-Silvikrin-Fluid „Stark“ ab, um mit einem leicht zu benutzenden Kopfwasser par excellence den auf ihr noch volles Haar stolz zu erhalten und auch noch in seinem Bestand zu fördern. Duft und Schönheit des Haars sind beim Neo-Silvikrin-Fluid (einfach) als täglich zu benutzendes Kopfwasser selbstverständliche Zugaben. Nun kommt als Viertes und für alle genannten Fälle Wichtiges, die

Kopfwaschung

Der Haarboden muß belebt werden, denn er ist mit seinem Reichtum an Drüsen und Blutgefäßen ein Gebilde, das man nur nach Grundsätzen wahrhaft wissenschaftlicher Erkenntnis waschen darf, d. h. keine strapazierende, sondern Anregung, gründliche Reinigung von Haut und Haar. Das Haar selbst muß nach der Waschung gepflegt und leicht frisierbar sein, alles gebührende, hygienische Reinigung von Haarboden und Haar. Dazu ist das Neo-Silvikrin-haltige Shampoo erforderlich. Vielleicht sagen Sie nun: Ein bißchen viel auf einmal, was ich mir merken soll. Merken Sie sich zunächst noch nicht alles, kreuzen Sie die Stellen auf dem Gratisbezugsschein an, auf die es Ihnen am besten kommt, damit Sie die Schriften erhalten, die Sie ganz besonders interessieren. Den aufklärenden Schriften, die Sie kostenlos erhalten, legen wir noch eine Probe Neo-Silvikrin-Shampoo gleichfalls kostenlos bei.

Hier abtrennen!

GRATIS-BEZUGSSCHEIN

In einem mit 3 Rpf. frankierten offenen Briefumschlag senden an Kerato-Chemie, Berlin SW 68/WN, Alexanderstraße 26. Senden Sie mir kostenlos eine Probe Packung Neo-Silvikrin-Shampoo besonderer Art, ausreichend für zwei Waschungen. Außerdem bitte ich um Übersendung ihrer aufklärenden Schriften

1. Wie pflege ich die erkrankte Kopfhaut?
2. Wie pflege ich die noch mit schütterem Haarwuchs bedeckte Kopfhaut?
3. Wie pflege ich die Kopfhaut, die noch volles Haar zeigt?

Das für Sie besonders Wichtige ankreuzen

Statt des Gratisbezugsscheines genügt auch eine Postkarte, auf der Sie die Probe und die Schriften anfordern.

Adresse deutlich vermerken



Das möge zur Warnung dienen Hohe Zuchthaus- und Gefängnisstrafen im Herforder Meineidsprozeß

Am dritten Verhandlungstag in der Strafsache gegen Frodermann, Sundermeier und Stellbrink vor dem Westfälischen Schwurgericht wurde die Beweisaufnahme am Mittwochmorgen fortgesetzt.

Nach dem Gutachten des medizinischen Sachverständigen, Sanitätsrat Dr. Golla (Bielefeld), ist die Angeklagte Witwe Stellbrink zwar etwas vorzeitig gealtert, im übrigen aber geistig nicht behindert. Sie ist ebenso wie ihr Sohn Wilhelm Stellbrink, der behauptet hat, er sei geistig nicht auf der Höhe, voll zurechnungsfähig und voll verantwortlich. Der § 51 kann den beiden Angeklagten in keiner Weise zugunsten werden. Nach Vernehmung der noch nachträglich geladenen Zeugen, die aber zu dem erstörten Tatbestand nichts Wesentliches angeben konnten, nahm

der Vertreter der Anklage

das Wort. Dieses mehrbändige Verfahren habe mit einer erschreckenden Deutlichkeit gezeigt, in welcher feindlichen Weise von allen Angeklagten gemeinsam „gearbeitet“ worden sei, um den Angeklagten Wilhelm St. in seinem damaligen Strafverfahren der strafenden Gerechtigkeit zu entziehen, und sei es auch durch Meineide. Der Staatsanwalt gab nochmals eine eingehende Schilderung der Tatbestände und kam zu der Feststellung, daß der Angeklagte St. der heute zwar ausgebe, etwas Falsches beklommen zu haben, aber in Unwissenheit gehandelt haben wollte, nach dem ganzen Umständen bewußt einmal einen Meineid geleistet habe. Das gelte auch für Sundermeier, dessen Schuld nach dem früheren Geständnis, den Kaffern und den Angaben der Mitangeklagten Helene St. nicht zweifelhaft sein könne. Er habe eben gelaugt, daß er, da er nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte war, wegen eines Meineides nicht verfolgt werden könne. Als er dann feststellte, daß das nicht stimmte, kam die Wendung — er widerrief sein Geständnis. Die Antikipation bzw. Verleitung zum Meineide seitens Wilhelm St. und die Beihilfe der beiden Frauen ist nach An-

sicht des Staatsanwalts nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme klar erwiesen. Im übrigen sei die Tat den Angeklagten aber auch durchaus zuzutrauen, wobei bei St. und der Helene St. allerdings das nahe verwandtschaftliche Verhältnis eine wesentliche Rolle gespielt haben dürfte.

Die Strafanträge lauten:

Bei dem Angeklagten Frodermann wegen Meineides in fortgesetzter Tat auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahr und sechs Monaten und drei Jahren Ehrverlust, bei dem Angeklagten Sundermeier aus den gleichen Gründen auf eine Zuchthausstrafe von vier Jahren und fünf Jahren Ehrverlust. Beiden Angeklagten ist die Eidesfähigkeit für dauernd abzunehmen. Bei dem Angeklagten Wilhelm Stellbrink beantragte der Staatsanwalt wegen Antikipation und Verleitung zum Meineide eine Zuchthausstrafe von vier Jahren und fünf Jahren Ehrverlust, und wegen Beihilfe hierzu bei der Witwe Sophie Stellbrink eine Zuchthausstrafe von einem Jahr und drei Jahren Ehrverlust und bei Helene Stellbrink 10 Monate Gefängnis.

Nachdem die Verteidiger gelprochen und der Vorstehende den Angeklagten das letzte Wort erteilte, meinte der Angeklagte St. und der meier, das ließe sich nicht in einigen Minuten abtun, dazu gebrauche er schon eine Stunde. Die Folge war, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Nach Beginn der Nachmittagsverhandlung

verteidigte sich Sundermeier selbst.

indem er eingehend auf sein Vorleben einging und in religiösen Ausführungen darzulegen wollte, als habe er während der letzten Strafverbüßung Einsicht bekommen. Wie es mit dieser „Einsicht“ bestellt ist, zeigte die Verhandlung und mehr noch die Feststellung, daß er kurz vor der Verhaftung seinen 15jährigen Bruder mit auf eine nächtliche Diebstahlfahrt genommen hat, um ihn in dieses verbrecherische Gewerbe einzuführen. So lag die Einsicht des Sundermeier aus, in Wahrheit war der lange Rede kurzer Sinn: Er wollte um gut Wetter bitten und nicht so

schlecht sein, wie — ihn der Staatsanwalt hingestellt hatte.

Nach vierstündiger Beratung verkündete das Schwurgericht am Mittwoch in den späten Abendstunden

Das Urteil:

Es werden verurteilt: der Angeklagte Frodermann wegen fortgesetzten Falschheides und wegen Meineides zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis, der Angeklagte Sundermeier wegen Meineides in zwei Fällen zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren und außerdem wird gegen ihn die Sicherungsverwahrung angeordnet. Der Angeklagte Wilhelm Stellbrink wird verurteilt unter Freilassung im übrigen wegen Antikipation zum Meineide in zwei Fällen und wegen Verleitung zum Meineide zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren, die Angeklagte Sophie Stellbrink wegen Beihilfe zur Antikipation zum Meineide in zwei Fällen zu einem Jahr Gefängnis und die Angeklagte Helene Stellbrink aus den gleichen Gründen zu acht Monaten Gefängnis. Den Angeklagten Sundermeier und Wilhelm Stellbrink werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von je fünf Jahren aberkannt. Die Angeklagten Sundermeier und Wilhelm Stellbrink sind für dauernd unfähig, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. Allen Angeklagten wird die erlittene Unteruchungshaft auf die erkannt: Strafe angerechnet.

In der

Urteilsbegründung

fährte der Vorsitzende aus, daß das Schwurgericht sich bemüht habe, in diesen Wirrwarr von Fügen und Meineln Licht zu bringen. Es ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß die Anklage in den wesentlichen Punkten gerechtfertigt war. Bei dem Angeklagten Frodermann ist das Gericht den Ausführungen des Verteidigers gefolgt und hat ausgenutzt das Angeklagten angenommen, daß er

Seit Tagen flüchtig

Nach erheblichen Veruntreuungen

Flüchtig nach erheblichen Veruntreuungen ist der hier abgebildete Stadt-Revierförster Hans Leuchter, geb. am 30. Juni 1901 zu Köln.



2. hat in seiner Eigenschaft als Stadtförster seit Jahren Holz- und Baumplanzenverläufe abgeschlossen und die vereinbarten erheblichen Beträge veruntreut.

Verschreibung: 1.81 Meter groß, kräftige Gestalt, volles Gesicht, mehrere sehr auffallende Wunden auf der linken Wange.

Letzte bekannte Bekleidung: Grauer Anzug, grüner Mantel, dunkelgrauer Schapphut, welcher Kragen mit buntem Selbstbinder.

Die Verhaftung wird gebeten, bei Auftreten des 2. der nächsten Polizeidienststelle Nachricht zu geben oder die Festnahme durch den nächsten Polizeibeamten zu veranlassen.

Die Kultivierung des Emslandes

Vortragsabend des H-Sturmabannes II-82

Ösnabrück. Einer Aufforderung des H-Sturmabannes II/82 folgend sprach am Sonntagabend Bezirksplaner Dr. Hügler im Saale des Hotel Dütting vor den Hörernden Mitgliedern der Ösnabrücker H-Sturmabannes II/82 und zahlreichen Vertretern aus Partei und Staat. Nach kurzer Begrüßung durch H-Sturmabannführer Rindermann legte Dr. Hügler ein umfassendes Bild von der Aufgaben der Emslandkultivierung dar. Er ging davon aus, daß die irrtümliche Wirtschaftsauffassung keine Notwendigkeit hat, etwas für das Emsland zu tun, wenn auch da aber dort einige Teilmaßnahmen ergriffen wurden. Erst seit der Währungsreform durch den Führer erfolgte ein geschlossener Arbeitseinsatz und die Finanzierung der verschiedenen Vorhaben auf weite Sicht.

Im Emsland finden sich die größten zusammenhängenden Moore Deutschlands. Es ist jedoch falsch, zu glauben, daß mit der Kultivierung dieser Moorsflächen die Arbeit im Emsland getan sei. Es geht vielmehr auch darum, die bereits kultivierten alten Moorsgebiete in ihrer Wirtschaft zu stärken durch Verbesserung der landwirtschaftlichen Verhältnisse, Bekämpfung der Landflucht und verbesserung der Ertragslage der moorsfernen Wäse.

Ein wichtiger Tag für das Emsland ist der 10. August 1933, an dem tiefste Paradenlager mit allen Einrichtungen fertig wurde, um rund 20 000 Arbeitskräfte aufzunehmen, die hier angestellt werden. Dr. Hügler erklärte die verschiedenen Kultivierungsarten, die sich aus der wesentlichen Tiefe des Moores, die zwischen ein und 14 Meter schwankt, ergeben. Starke Moosschichten werden in Form von Beiktori erschlossen und ausgenutzt, während der Schwachmoos bislang hauptsächlich zu Brennmoos ausgenutzt wird, doch glaubt man, daß dieser fast faserhaltige Rohstoff noch einmal eine technische chemische Bedeutung erlangen wird. Weitgehend wurde das ganze Kultivierungs-

gebiet in verschiedene Gruppen eingeteilt, die teilweise aus bestimmten Gründen in staatlichem Besitz bleiben und einer landwirtschaftlichen Wirtschaft zugeführt werden. Schon heute stehen auf riesigen Flächen, auf denen vor kurzem nur Moosgras blühte, üppige Lupinenfelder.

Verkehrserschließung ist außerordentlich wichtig für die Kultivierung. Die wenigen Hauptstraßen sind zwar gut, doch sind die Querverbindungen kaum ausgebaut. Warme Worte fand Dr. Hügler für die landwirtschaftliche Schönheit des Emslandes, die durch Naturhaushalt erhalten bleibt. Liebergehend zur Veranschaulichung zeigte Dr. Hügler an verschiedenen Beispielen, welche Wege nach gründlicher Überlegung beschritten werden sollen. Es wird weder das Reihendorf, noch das reine Kaufendorf gebaut, sondern nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten eine aufgelockerte Gliederung angewandt werden, die dem Ideal am nächsten kommt. Lieber die Verflechtung des Wirtschaftsraumes Ösnabrück mit dem Emsland wird zwar viel gesprochen, doch wissen tatsächlich nur wenige Volksgenossen davon, wie die Verhältnisse wirklich liegen. Hier konnte Dr. Hügler einprägsam demonstrieren — der Vortrag wurde durch Lichtbilder unterstützt — welche Pläne für den Ausbau der Verbindungsstraßen usw. bestehen. Der Bau neuer Häuser für Landarbeiter und Heuerlinge — die vorhandenen Wohnungen sind teilweise sehr schlecht — macht rasche Fortschritte und ist um so notwendiger, als der Geburtenüberschuss im Emsland weit über dem Reichsdurchschnitt liegt. Einige Zahlen mögen die Ausführungen, von denen wir hier nur in ganz groben Zügen berichten, bekräftigen. Der Gesamtumfang der noch zu bearbeitenden Fläche beträgt rund 18 000 Hektar. Eingefügt werden 19 500 Mann. Die mittlere Ertragsdauer wird auf neun bis zehn Jahre berechnet.

H-Sturmabannführer Rindermann dankte für die aufschlußreichen Ausführungen und schloß den Abend mit dem Führergruß.

6. Erinnerungstreffen

am 14. und 15. Januar 1933
in Detmold

Das letzte Erinnerungstreffen anlässlich der Wiederkehr des Tages der Landtagswahl in Lippe, deren glänzendes Ergebnis 1933 dem Führer den Weg zur Machtübernahme frei machte, findet — wie Gauleiter Dr. Meyer in einer Belpredung am gestrigen Mittwoch mitteilte — am 14. und 15. Januar 1933 in Detmold statt. Am Vorabend werden in all den Gemeinden, in denen der Führer 1933 in der Wahlkampf geiprochen hat, Feierstunden mit anschließendem Volksfest stattfinden.

Schon jetzt kann gelagt werden, daß das letzte Erinnerungstreffen sich würdig den bisherigen anschließen wird.

Sich bis zum 20. Mai 1937, an dem er den ersten Eid leistete, sich über die Zeiten nicht genau informiert hat, also nicht im vollen Bewußtsein gemeldet ist, eine falsche Aussage zu machen. Das sei möglich, wenn schon der dringende Verdacht besteht, daß es auch anders sein könnte. In dem zweiten Termin dagegen habe der Angeklagte St. genau gemußt, worum es geht, und da habe er bewußt einen Meineid geleistet. Hierbei kommt ihm allerdings die Strafmißdeutung nach § 157, 1 zugute, denn bei wahrheitsgemäßer Aussage habe er sich des vorher abgegebenen Falschheides bewußt sein müssen.

Bei dem Angeklagten Wilhelm Stellbrink hat das Gericht zu seinen Gunsten angenommen, daß er im Termin am 20. Mai 1937 noch geglaubt hat, der Angeklagte St. brauche als Schwager nicht zu schwören, und da diese Voraussetzung zur Schuldschuldung erforderlich ist, war er in diesem Fall freizusprechen. Im übrigen ist er trotz seines Zeugens der Antikipation und Verleitung zum Meineide überführt, ebenso wie den Angeklagten Sophie und Helene Stellbrink die Beihilfe nachgewiesen werden konnte.

In dem zweiten Anklage-Komplex hat das Gericht keine Zweifel gehabt, daß der Angeklagte Sundermeier am 27. Februar 1937 nicht am Tatort gewesen ist, wobei es von seinem Geständnis ausging, daß an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig gelassen hat. Das Schwurgericht würde, so betonte der Vorsitzende, den Angeklagten nicht allein auf Grund dieses Geständnisses für schuldig befinden haben, aber es kommt eine ganze Reihe von Umständen hinzu, die an der Schuld des Angeklagten keinen Zweifel lassen. Wenn die Angaben der Angeklagten St. und St. wahr gewesen seien, hätten nicht die krummen Wege mittels Kaffern begangen werden brauchen. Nach genauer Prüfung stellt das Schwurgericht fest, daß Sundermeier bewußt in beiden Fällen einen Meineid geleistet hat, wobei ihm beim letzten die Strafmißdeutung nach § 157, 1 zuteilt.

Bei der Strafzumessung, so hob der Vorsitzende hervor, habe ein deutlicher Unterschied gemacht werden müssen zwischen den Angeklagten St. und Helene St., die bisher unbescholtene waren und einen guten Reum und haben, und den anderen Angeklagten, die kriminell erheblich vorbelastet seien. Das treffe besonders bei dem Angeklagten Sundermeier zu, den das Gericht für einen gefährlichen Gemeinheitsverderber halte. Bei ihm sei der Satz zum Verbrechen, wie seine Vorurteile bezeugen, so groß, daß das Schwurgericht die Sicherungsverwahrung für notwendig gehalten habe, um die Allgemeinheit vor diesem Verbrecher zu schützen. Er habe als gebungener Zeuge gegen sich einen fälschlichen Meineid geleistet, für den die Strafe nicht hiezu genug sein könne. Einen recht ungünstigen Eindruck habe auch der Angeklagte Wilhelm Stellbrink auf das Gericht gemacht. Immerhin könnten seine erheblichen Strafen aber nicht als so schwerwiegend angesehen werden, um ihn schon jetzt als einen gefährlichen Gemeinverderber zu bezeichnen.

Gegen Kinderhusten
Gimborn-Fenchelhonig
STERN MIT BIENE
INFL. VON 50 AN, IN DEN DROGERIEEN ERHALTLICH.

Die alte Tour...

Auf der Rückseite einer auf angeforderten Zeitung, die am Dienstagmittag Schiedsdeutschland überquerte, liegt eine allgemeine Verurteilung ein. Neue Störungen entstehen an der Ostküste des amerikanischen Kontinents und werden Mittel-europa erst in einigen Tagen erreichen können.

Ausflüchten für Chmelkalen
Donnerstag und Freitag: Bei frischen südwestlichen Winden wechselland bewölkt und vorwiegend trocken, Temperaturen leicht sinkend, nachts in den Niederungen Nebel und Regen. — Nachmittags: Weiterentwicklung: Unbeständiges Wetter.



Alles Kücheninventar wird durch GMD hell und klar!

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Notizblock

Der Reichsbauernführer hat die Errichtung der Landesbauernschaft Bayerische Ostmark mit dem Sitz in Bayreuth angeordnet.

In Prag werden mit Wirkung vom 2. 11. 1938 die seit dem 27. 9. 1938 geltenden Ausnahmestimmungen für den Handel mit Devisen und Valuten aufgehoben. Ab 2. 11. 1938 gelten die früheren Bestimmungen wieder.

Nach einer Anordnung des Leiters der Wirtschaftsprüfungskammer ist jede Zurückstellung des Kilometerzählers auf den Nullpunkt sowie jede sonstige willkürliche Veränderung des Kilometerzählers bei dem Weiterverkauf bestimmter Gebrauchsfahrzeuge unzulässig, auch wenn bisher ein entgegen gesetzter Handelsbrauch bestanden hat.

Havas meldet aus Buenos Aires, es werde amtlich bekanntgegeben, daß der argentinische Botschafter in Washington mit einer amerikanischen Bankengruppe ein Abkommen über Ausgabe einer Anleihe von 25 Millionen Dollar bei 4 1/2prozentiger Verzinsung unterzeichnete.

In der Aufsichtsratsitzung der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft, Berlin, wurde mitgeteilt, daß der Verkehr im ersten Halbjahr 1938 gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen ist, dagegen ist in der zweiten Jahreshälfte bis jetzt wieder eine Erholung des Verkehrs festzustellen.

Eine Neufassung der Anordnung 20 der Ueberwachungsstelle für Eisen und Stahl enthält eine teilweise Änderung der bisherigen Höchstpreise für Gußstahl, wodurch eine stärkere Preisangleichung für die einzelnen Preisgebote erzielt wird.

Der polnische Staatspräsident ernannte den bisherigen Vizepräsidenten der staatlichen Landwirtschaftsbank, Komuchowski, zum stellvertretenden Finanzminister.

Der Londoner Goldpreis betrug am 2. November für eine Unze Feingold 146 Schilling 1 Pence = 86,8100 RM., für ein Gramm Feingold demnach 56,9002 Pence = 2,79100 RM.

Zwei neue Kunstfasern

Zwei neue Kunstfasern haben sich in letzter Zeit auf den Märkten durchgesetzt. Es sind die „PC“, die Faser aus Kohle und Kalk, die vorerst nur für technische Zwecke Verwendung findet, und „Tiolan“, eine Faser aus Kasein, die heute schon in der Textilindustrie, Strickwarenindustrie und bei gewissen Wirkwaren mit verwendet wird.

Zur Herstellung der PC-Faser, die Abkürzung bedeutet Polyvinylchlorid, wird durch die Ueberführung von Kalk und Kohle im elektrischen Ofen Calciumcarbid gewonnen. Mit Wasser in Berührung gebraucht entsteht daraus das bekannte Acetylen, das nun weiteren chemischen Arbeitsvorgängen unterworfen wird. Diese Abheile in vielen Stufen der

Herstellung von Buna und der der Kunststoffe Mipolan und Plexiglas, das der Autofahrer als Sicherheitsglas kennt. Aus den durchsichtigen Tafeln, die wie Plexiglas aussehen, werden nun Fasern hergestellt. In den letzten drei Jahren sind bereits tausende Meter von Geweben für die verschiedensten Verwendungszwecke erprobt worden. Dabei wurden so günstige Ergebnisse erzielt, daß eine große Fabrikationsanlage Anfang des nächsten Jahres zum Anlaufen kommt. Die Faser wird bisher ausschließlich für technische Zwecke benutzt, da sie vollkommen wasserunempfindlich, unbrennbar, unangreifbar durch Säuren und Laugen ist. Aus der Faser werden deshalb Filtertücher, Dichtungen, Schwimmerschalen und sonstige Arbeitsgeräte für die chemische Industrie hergestellt. Sie soll auch in der Fischerei zur Anfertigung der verschiedensten Fanggeräte benutzt werden.

Während die PC-Faser von der IG-Farben-

industrie erfunden worden ist und hergestellt wird, ist das Tiolan ein Erzeugnis der Tier-Zellwolle AG. Es handelt sich aber dabei nicht um eine Zellwolle, denn es besteht nicht aus der Zellwolle und hat auch keinen anderen pflanzlichen Ursprung. Das Tiolan ist vielmehr eine rein tierische Wolle, denn es wird aus dem Eiweiß der Milch gewonnen. Dieses Eiweiß ist aber auch der Grundstoff, aus dem das Tier seine Wolle aufbaut. Daher ähnelt das Tiolan in seiner chemischen Zusammensetzung der Schafwolle und hat auch die Fähigkeiten der Wolle, Wärme weiterzuleiten oder zurückzuhalten. Dabei hat das Tiolan den besonderen Vorzug, daß es im Gegensatz zur Naturwolle dem Motienfraß nicht ausgesetzt ist. Wegen seiner guten Filzfähigkeit wird heute das Tiolan in einer Mischung von 30 v. H. in der Hutherstellung, aber auch in der übrigen Filzindustrie benutzt. Neuerdings hat es sich auch das große Gebiet der Wirk- und Strickwarenindustrie erobert.

Westfalens Konkursstatistik

Im Oktober drei Insolvenzen

Der Insolvenzenstand der Provinz Westfalen hat sich im vergangenen Monat abwärts bewegt. Es sind insgesamt nur drei Firmen und Einzelpersonen in Zahlungsunfähigkeit geraten, während es im September sieben und im August zehn waren. Das Konkursverfahren mußte in drei Fällen (Nachdruck verboten)

	Oktober	Septbr. 1938	Oktober 1937
Konk. Vergl.	3	5	8
Landwirtschaft und verwandte Berufe	—	—	—
Güterzeugung	—	—	—
Handel aller Art	2	4	1
Handwerk und Gewerbe	1	1	1
Geldinstitute	—	—	—
Nachlässe	—	—	—
Sonstige und Branche unbekannt	—	—	—

eröffnet werden (September fünf und August sieben Eröffnungen). Vergleichsverfahren wurden nicht eingeleitet (September zwei und August drei Vergleichs). Ein Verfahren mußte wegen Mangels an Masse eingestellt werden. Auf die verschiedenen Erwerbszweige verteilen sich die Insolvenzen des Monats Oktober wie folgt:

	Oktober	Septbr. 1938	Oktober 1937
Konk. Vergl.	3	5	8
Landwirtschaft und verwandte Berufe	—	—	—
Güterzeugung	—	—	—
Handel aller Art	2	4	1
Handwerk und Gewerbe	1	1	1
Geldinstitute	—	—	—
Nachlässe	—	—	—
Sonstige und Branche unbekannt	—	—	—

Schlachtviehmärkte

Osabrücker Magerviehmarkt vom 2. 11. 1938. Auftrieb: 131 Rinder, 1013 Schweine. Verkauf: Rinder langsam, Schweine mittel. Preise: Kühe in Milch und tragende Kühe 1. Sorte 450 bis 550 RM., 2. Sorte 300—400 RM.; tragende Rinder 1. Sorte 330—450 RM., 2. Sorte 200—300 RM.; 3. Sorte 240—280 RM., 4. Sorte 200—240 RM. — Schweine 6—8 Wochen 12—15 RM., 8—13 Wochen 15—20 RM., Lauferschweine 20—35 RM.

Essener Schlachtviehmarkt vom 2. 11. 1938. Auftrieb: 804 Rinder, 397 Kälber, 490 Schafe, 2008 Schweine. Verkauf: Rinder und Kälber zugeteilt, Schafe flott, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46 1/2, b) 42 1/2, c) 37 1/2; Bullen a) 44 1/2, b) 40 1/2, c) 35 1/2; Kühe a) 44 1/2, b) 40 1/2, c) 35 1/2.

25; Färsen a) 45 1/2, b) 41 1/2, c) 36 1/2, d) 28; Kälber Sonderklasse 72—78, andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel b) 48—52, c) 45, d) 30; Schafe a) 37—42, f) 30—32; Schweine a) 58 1/2, b) 57 1/2, c) 56 1/2, d) 52 1/2, e) 49 1/2; Sauen g) 56 1/2—57 1/2, g) 51 1/2.

Elberfelder Schlachtviehmarkt vom 2. 11. 1938. Auftrieb: 668 Rinder, 556 Kälber, 295 Schafe, 2020 Schweine. Verkauf: Rinder zugeteilt, Spitzentiere über Notiz, Kälber zugeteilt, Schafe flott, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46 1/2, b) 40—42 1/2, c) 35—37 1/2; Bullen a) 44 1/2, b) 40 1/2, c) 35—37 1/2; Kühe a) 44—45 1/2, b) 40—41 1/2, c) 36 1/2, d) 28; Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel b) 50—52, c) 40—45, d) 35—40; Schafe a) 40—42.

Devisenkurse	Berlin 2. Nov.
Telegr. Auszahlung	Heute
Amsterdam-Rotterdam	135,71 135,99 135,74 136,02
Brüssel-Antwerpen	42,10 42,28 42,10 42,28
Helsingfors	5,226 5,246 5,23 5,24
Kopenhagen	58,01 58,11 58,04 58,04
Konow	41,94 42,01 41,94 42,01
London	13,87 13,90 13,85 13,85
Madrid	—
New York	2,495 2,499 2,495 2,499
Oslo	59,10 59,27 59,10 59,27
Paris	6,44 6,47 6,43 6,46
Prag	8,551 8,559 8,551 8,559
Reval	68,13 68,27 68,13 68,27
Riga	48,75 48,85 48,75 48,85
Rom	13,09 13,11 13,09 13,11
Stockholm	81,24 81,26 81,24 81,26
Warschau	47,07 47,11 47,07 47,11
Zürich-Basel	56,63 56,75 56,63 56,75

Berliner Metallmarkt	2. Nov.
Elektrolyt Kupfer wirebars	64,6
Originalhüttenaluminium	133,00
Desag in Walz- oder Urstücken	137,00
Reinnickel	—
Antimon regulus	—
Feinsilber	36,50—36,50

Bremer Baumwollmarkt			2. Nov.
Monat	Preis	Umsatz	Abrechn.
Januar	9,51	9,48	9,50
Februar	.....	.....	.....
März	9,57	9,55	9,56
Mai	9,65	9,62	9,64
Juni	.....	.....	.....
Juli	9,66	9,64	9,65
August	.....	.....	.....
September	.....	.....	.....
Oktober	9,61	9,58	9,59
November	.....	.....	.....
Dezember	9,48	9,46	9,47
November 1939	.....	.....	9,47
Tendenz stetig, Bremer Baumwollm.			 okok 10 36

Tendenz: stetig. Bremer Baumwolle - okto: 10,26

Köln Schlachtviehmarkt vom 2. 11. 1938. Auftrieb: 821 Rinder, 219 Färsen, 375 Kälber, 878 Schafe, 2002 Schweine. Verkauf: Rinder zugeteilt, Ausrichtiere über Notiz, Kälber zugeteilt, Schafe beliebt, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46 1/2, b) 42 1/2, c) 37 1/2; Bullen a) 44 1/2, b) 40 1/2, c) 35 1/2; Kühe a) 44 1/2, b) 40 1/2, c) 35 1/2; Färsen a) 45 1/2, b) 41 1/2, c) 36 1/2; Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel b) 48—52, c) 45, d) 30; Schafe a) 37—42, f) 30—32; Schweine a) 58 1/2, b) 57 1/2, c) 56 1/2, d) 52 1/2, e) 49 1/2; Sauen g) 56 1/2—57 1/2, g) 51 1/2.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 1. 11. 1938. Auftrieb: 1454 Rinder, 311 Färsen, 1423 Kälber, 5160 Schafe, 4555 Schweine. Verkauf: Rinder zugeteilt, Ausrichtiere über Notiz, Kälber verteilt, Schafe verteilt, Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 46 1/2, b) 42 1/2, c) 37 1/2, d) 28; Bullen a) 44 1/2, b) 40 1/2, c) 35 1/2; Kühe a) 44 1/2, b) 40 1/2, c) 35 1/2; Färsen a) 45 1/2, b) 41 1/2, c) 36 1/2, d) 28; Kälber Sonderklasse 72—78, andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a) 50, b) 50, b) 45—48, c) 45—50, c) 35—43, d) 28—30; Schafe a) 40, f) 30—40, g) 25—30; Schweine a) 56 1/2, b) 56 1/2, c) 56 1/2, d) 52 1/2, e) 49 1/2; Sauen g) 56 1/2—57 1/2, g) 51 1/2.

Altensessener Schweinemarkt vom 2. 11. 1938. Auftrieb: 110 Ferkel, 100 Lauferschweine. Verkauf: Ferkel langsam, Preise: Ferkel unter 6 Wochen 10 RM., 6—8 Wochen 10—16 RM., 8—12 Wochen 16—22 RM.; Lauferschweine 3—4 Monate 22—31 RM., 4—6 Monate 31—50 RM., größere entsprechend höher.

Stellen-Gesuche

Tücht. Kaufmann

31 Jahre alt, ledig, perfekt. Buchhalter, flottes Korrespondent, Spezialist im Mahn- und Klagenwesen, Kreditüberwachung u. Prozessvertretung, mit 16 kaufmännisch. u. juristischen Kenntnissen, durchaus selbständ., äußerst zuverlässig. sucht neue Stellung. Eintritt kann sofort erfolgen. — Gef. Angebote unter B 2055 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kaufmann

27 Jahre, vertraut mit allen Büroarbeiten, sucht für sofort am liebsten fähige Stellung. Angebote unter A R 5637 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Junger Kaufmann

29 Jahre, mehrere Jahre als Verkäufer und Lagerist tätig, sucht sich zu verändern. Angebote unter A S 5896 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Junger Mann, Rat u. Maschinen-schreiber, bisher in Eigentumsgehalt und Kaufmännisch tätig, sucht für sofort Stellung als kaufm. Angestellter. Arbeitsort beliebig, Anstellungsbilg. Arbeitszeiten gemäß. Schriftl. unter A Z 1170 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Aussteuerplätzerin

Sucht Stellung als Abteilungsleiterin oder erste Kraft. Offert. unter A R 5633 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Offene Stellen

Gut eingeführter Reisender

der Treibstoff- und Mineralölbranche für den Bezirk Bielefeld von namhaftem deutschen Unternehmen gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild erb. unter P. 224 an Alle Anzeigen A.-G., Hannover.

Privat-Verkäufer

Für das Herbst- und Weihnachtsgeschäft benötigen wir in Bielefeld, Herford, Lippe und Paderborn noch einige erfolgreich beworbene. Garantie-Einkomm. sowie kostenl. Mitfahrz. Auto wird zugesichert. Nur ernste Interessenten melden sich Freitag, 4. d. d. Mts., von 9 bis 11 Uhr im Hotel Kaiserhof in Bielefeld. Auskünfte reichen kurze Bewerbung ein unter A S 5890 an die Westf. Neuesten Nachr.

Wir suchen zum 15. November od. 1. Dezember 1938 eine

jüngere Stenotypistin

die leichte Büroarbeiten mit übernimmt. Gebr. Piel, Möbelfabrik Steinhagen i. W., Am Bahnhof 1. Fernsprecher 98

1 tüchtige Verkäuferin

2 Aushilfe-Verkäuferinnen evtl. auch für halbe Tage sofort gesucht.

H. Glantzner

Das Indanthren-Spezialgeschäft Bielefeld / Seit 1827 im Gehrenberg

Mitarbeiter

zum Betrieb der Kellerei vom Führer, Generalfeldmarschall Göring u. w. gesucht

Günstige Verdienstmöglichkeit, pünktl. Auszahlung, Aufstiegsmöglichkeit, Borgstellen Freitag 9—10 norm. Bielefeld, Hotel zur Post.

Verkäufer

von lebhaftem Kaffeegeschäft gesucht. Offerten unter A Z 1197 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Jüngerer Bäckergehilfe

für sofort gesucht.

Dampfbäckerei Fritz Hoffstein Minden, Bäckerstraße 64. Fernsprecher Nr. 3106.

Jung. Bäckergehilfe sowie ein Lehrling

sucht sofort oder später ein. 8.11

Bäckerei Ittig Bad Drenthausen, Wilhelmstr. 12

Lebsektee Verkäufer

und Akquisiteur der Möbelbranche, etwa 25—28 Jahre alt, mögl. Motorradfahrer, für besseres Mobelfachgeschäft in westfälischer Stadt von 30.000 Einwohnern, für Januar/Febr. in Dauerstellung gesucht, spätere Gehaltsübernahme nicht ausgeschlossen. Schriftliche Mitteilungen unter A S 5903 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Elektromonteur

steht sofort ein Elektro-Herrmann Bielefeld, Welfenstr. 6.

Verkäuferin

flotte, für sofort od. später gesucht Feinkosthaus Schulte Bielefeld, Am Markt 6.



Ist die Hand rillenlauber? Das ist die tägliche Sorge nach der Berufs-, Haus- oder Küchenarbeit, denn wer wollte nicht gern saubere und ordentliche Hände haben - schließlich braucht man den Händen auch nicht anzusehen, was sie am Tage alles geschafft haben.

Dabei ist es doch so einfach, selbst den hartnäckigsten Schmutz herunterzuwaschen, wenn man LUHNS Spezial-Handseife ABRADOR zum Händewaschen nimmt. Sogar Farbe, Schmiere, Harz u. Teer, Obst- u. Gemüseflecke entfernt ABRADOR im Nu.

Darüber hinaus pflegt ABRADOR auch gleichzeitig die Hände und macht die Haut so schön frisch, glatt und samtweich. Wann nehmen Sie ABRADOR?

ABRADOR bekommen Sie überall wo es gute Seifen gibt.

LUHNS Seifen- u. Glycerin-Fabriken, Wuppertal (Rhld.)

Plättereidirektrice

für meine Kragenabteilung gesucht. Wilh. Eick Herrenwäschefabrik Bielefeld, Dammhölzerstr. 21

Müderin

perfekte, für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Bükler & Comp. Herrentelieferei Bielefeld, Kreuzstr. 23

Stellungsuchende

wollen den Bewerbungen keine Originalzeugnisse beifügen

Du und Ich

Der Film, der alle angeht!

Mit
Brigitte Horney
Joachim Gottschalk
Regie:
Wolfgang Liebeneiner
ab morgen im
CAPITOL

Capitol

Unsere nächste
Früh-Veranstaltung
am kommenden Sonntag, dem
6. Nov., vormittags 11.30 Uhr:

Paul Eipper
spricht



Kamerad Tier



Die Freude uns. Kleinen u. Großen

Die gelbe Dogge Senta - Doggen-
junge kommen zur Welt - Raus-
lustige Uraltkämpfe - In der
Tier-Kinderstube - Tierfreund-
schaften: Karthäuserkatze und St.
- Katze und Käken gemein-
sam beim Mahl - Katzenjunge
säugen an einer Dackelhündin -
Hund und Herde - Bei Adebars -
Feienseitigkeit - Das Spiel der
kleinen Fohlen - Der Schäfer und
sein denkender Hund - Schöpf-
keule und Greifschubel der Un-
- Die Bienenkönigin beim Eierlegen -
"Mulo", unser Träger - Der kluge
Blindenführhund - Das Geden-
krot des Kriegskameraden - Tier
und Mensch in Heide, Haus, Moor,
Marschen, Aecker, Alm
und Hochgebirge

Das macht den Film so echt
und überzeugend, es ist kein
Trick dabei ...
So viele wundervolle Auf-
nahmen und so entzückende
Szenen, daß man nur jedem
zurufen möchte: Komm und
sieh selbst ...
Der beste aller Tierfilme.
Sourteilt die Presse!
Kartenvorverk. tägl. ab 3.30 Uhr
Jugendliche zugelassen!

Capitol

Drahtgeflechte

vier- und sechseckig
Spanndrähte
Stacheldrähte
eiserne Zaunpfähle
sowie sämtliches Zu-
behör direkt ab Fabrik.

Hermann Hüls
Drahtwarenfabrik, Bielefeld
Hakenort 37 Telefon 2071

Wameling bietet Auswahl

Um das Schönste und Passendste finden zu können, ist es beim Einkauf modischer Kleidung notwendig, daß man vergleichen kann. Mit Bedacht auswählen und vergleichen kann man aber nur, wenn man eine entsprechend große Auswahl zur Verfügung hat. Für eine solche mustergültige Auswahl ist in Bielefeld das große Spezial-Modehaus Wameling bekannt. Außerdem freut sich jede Geldbörse über einen Einkauf bei Wameling.



Du und Ich

Der Film, der alle angeht!

Mit
Brigitte Horney
Joachim Gottschalk
Regie:
Wolfgang Liebeneiner
ab morgen im
CAPITOL

CAFE EUROPA

Heute
ab 16 Uhr

Josef Rudnicki
mit seinen 8 Solisten

Jeden Mittwoch und
Donnerstag Damen- und
Herrngedecke zu 91 Pfg.

Schleierpflege Zentrum

Jul 2045 Schleierpf. Jul 2045
Sämtliche Reparatur- und Schleierarbeiten
Einnahme chemisch. Reinigung u. Färben

Dampfmaschine

(Tandem, Kondensation),
150 PS, mit oder ohne
190-kVA-Generator und
90-qm-Kessel, zu verkaufen.
Anfr. unt. B 2078 an die
Westf. Neuest. Nachrichten

Abonnieren Sie auf die mit
einem ausgezeichneten Nach-
richtenblatt versehenen

**Wöchentlichen
Neuesten Nachrichten**
Weit verbreitetes Familienblatt
des Stadt- und Landfreies

Opel-Super

Cabriolet, schwarz, rotes
Leder, 3 Monate alt

Steyr-Cabriolet

8/50 PS, in erstklass. Verfassung
beide Fahrzeuge sind gün-
stig zu verkaufen.

Gebr. Stüwe, Bielefeld
Reichspoststr. 11b. Telefon 708

Dauerbrand und Allesbrenner

Budorus, Junker & Ruh, Olberg
Auch zum Kochen eingerichtet
Fischer & Lehmann
Bielefeld-Schildesche

Auch bei
Regenwetter ...

braucht man nicht immer
außer der Reihe neu zu
wechseln und zu belzen.
Ist der Boden vorhergut mit

LOBA-Wachs
oder mit **LOBA-Beize**

behandelt, genügt ein-
faches Naßwischen. Und
das ist doch ein großer Vor-
teil.
Loba mit dem Raben auf der Dose.

LINDENHOF

Am Samstag, dem 5. November 1938

**LLOYD-
Bordfest**
mit
Kapt'n Heydt



Lustige Bord-
spiele und
Ueber-
raschungen

Flaggendekoration des Nord Lloyd

TANZ AN BORD!

Eintritt: 50 Pfennig Start 8.00 Uhr

Kolonialfest

„Samoa“ im Zauber der Südsee.
Am Sonntag, dem 5. November, 20 Uhr, in sämtlichen tropisch
ausgeschmückten Sälen des „Kyffhäuser“. — Anzug sommerlich!
Vorverkauf: 1.00 RM. Militär 0.75 RM. — W. Reithäger, Oberstr.
Th. Kriege, Niedernstraße, Restaurant „Kyffhäuser“
Kolonial-Krieger-Kameradschaft.

Großes Herbstfest

im Hotel Roseneck, Bad Salzungen
Sonntag, den 5. November, 20 Uhr
Tanzspiele. Die lustige Kapelle. Garderobe 20 Pfg.
Geplante Biere und Weine. Vorzügliche Küche
Frau Dürkopp

Fabrikräume

ca. 200 bis 300 qm. mit kleinem Büroraum.
mögl. Nähe Bahnhof, für bald od. später gesucht.
Angebote unter A 5 6872 an die Westf. Neuest. Nachr.

Transport hochtragender

Rinder

eingetroffen. Schutzgeimpft, bangfrei



Fritz Lückemann . Steinhagen

Nutzhviehhandlung Telefon 155

Insulieren bringt Vertrauen, bringt
Kunden, hilfts Geschäft aufbauen!

PALAST-THEATER

Auf vielseitigen Wunsch
zeigen wir

morgen u. Sonntag
10.40 Uhr abends
in Spätvorstellung

Abschiedswalzer

mit
Sylvie Schmitz, Welfg. Liebeneiner,
Hanna Waag, Richard Romanowsky,
Paul Henckels, Hans Schlenk

Karten im Vorverkauf an der
Theaterkasse



OBERBAYERN

Jeden Donnerstag
Gesellschafts-Tanz
Kapelle Willi Latsch

Anmeldung zur

kaufmännischen Berufsschule
Neu eingestellte kaufmännische
Jugendliche, deren Anmeldung
zum Besuch der Wirtschaftsschule
noch nicht erfolgt sein
sollte, sind umgehend im Büro
der Handelslehranstalten, Dörk-
Wesell-Str. 92 (Eingang
Hauptstraße), während der Dienst-
stunden von 8 bis 13 Uhr anzu-
melden. Dabei ist das letzte
Schulzeugnis vorzulegen.
Es wird besonders darauf
hingewiesen, daß der Besuch
einer kaufmännischen Privat-
schule von der Anmeldepflicht
nicht befreit.
Der Oberbürgermeister
der Stadt Bielefeld.

Suche mit 2-4000 RM. Bareinlage

tätige Beteiligung

an Unternehmen gleich welcher Art.
Angebote unter D 560 an d. WNN.

Nähmaschine n

mehrere, versendbare, wenig ge-
braucht, preiswert zu verkaufen.
Eilers.
Phoenix-Nähmaschinen-Vertrieb
Dagenbrunnstraße 2a.

Stähler

Schweres Gesch
Marineartillerie

Schon vor den g
entstand die Fro
Nordsee- und Ost
waffe und Heer üb
verschiedenen Wa
dabei besonders u
Von ihr berichten

dd. Euz

Selbst eine starke A
nicht zum Schutze der
aufgaben sind ja die
wichtigen See- und
Lämpfung des feindlich
und die Erringung de
Nach auf dem Lande mit
militärische Maßnahmen
um Angriffe vom
hindern. Träger dieses
Deutschland die sechs
lungen, die auf die Sta
helfen, Guxhaven, und
Villan auf Nord- u
verteilt sind. Nur ein
in Südenddeutschland
ein Marineartillerie
geteilt, um wertvolle, a
in der Bedienung von
aller Kaliber geübte
Kartung des Meer
Ne härter das Beir
flotte von den unterge
gaben freizumachen, um
daß man in den leben
über schwerste Art
einen mächtig breiten
Meeresengen sichert. Du
mit den Seelüft
ein möglich weit in bi
ragendes „A“ in vor
geenerfischen See- und
Anänderung verbielt ob
Luftkampfmitteln und
das Schwerkraft bei de

Luise Ullrich

Seit zwei Mon

dd. Ham

Das vor 65 Jahr
Expresfahrt nach
amerikas ausgelauene
pag „Patria“ ist nach
fahrt pünktlich nach
Kapitän Bierow, der
konnte sehr zufrieden
Navigier. Eigenschaften
schiffes berichten.

Als erstes großes deut

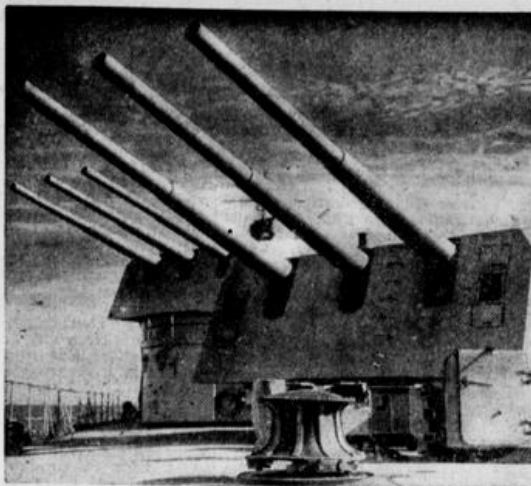
der Westküste hat die
begehrten Empfang ge
begrüßen die Neugierigen
In neuer Einrichtung
dern zu können. Allein
in 24 wurden Tausende
ausgegeben. In Calla
an Bord trauen. Bei der
Rückreise zeigte sich, daß
fühte die Bedeutung
dienfes nach Europ
In 28 Tagen von Balpar
angekündigt dieser neuen
man sich die oft unbequ
A den quer durch Süda
Reigen mit Gepäck und
Dittüte eriparen!

Daß der neue Dienst
dem für Studien- und
Deutschland in herzlichem
den Länder der Westküste
den Schönheiten der An
artige Weise erschließt,
Gepräch mit dem Staats
de Kowa, der die „Patri
Semellen von Anfang bis
Weinabe fluchtartig begab
Arbeit an den Älmen
und „Der Optimist“ an
Man hatte ermartet, daß
Komas ebenfalls mit der
men würde. Aber Luise
da. Sie ist zu längerem
Expedition quer dur
nach West aufgebogen.

Stählerne Front am Meer

**Schweres Geschütz droht auf Helgoland
Marineartillerie wacht über die Küsten**

Schon vor den gewaltigen Westbefestigungen entstand die Front am deutschen Meer. An Nordsee- und Ostseeküste wachen Flotte, Luftwaffe und Heer über deutsches Land. Unter den verschiedenen Waffen hat die Marineartillerie dabei besonders wichtige Aufgaben zu erfüllen. Von ihr berichtet der nachstehende Artikel.



Zum Schutze der Küsten

Genau wie im Westen und Osten regelt auch im Norden an der Küste eine stählerne Front das Reich gegen Uebergriffe ab. Hand in Hand arbeiten dabei die Küstenbefestigungen mit der deutschen Kriegsmarine. Unser Bild zeigt den Geschützturm eines deutschen Kriegsschiffes.

Foto: WNN-Archiv

dd. Cuxhaven, 3. November

Selbst eine starke Flotte genügt allein nicht zum Schutze der Küsten. Ihre Hauptaufgaben sind in die Sicherung der lebenswichtigen Seeverbindungen, die Bekämpfung des feindlichen Seeverkehrs und die Erringung der Seeherrschaft. Auch auf dem Lande müssen also ausgedehnte militärische Maßnahmen getroffen werden, um Angriffe vom Meer aus zu verhindern. Träger dieses Küstenschutzes sind in Deutschland die sechs Marineartillerieabteilungen, die auf die Standorte Embden, Wilhelmshaven, Cuxhaven, Kiel, Zwinemünde und Pillau auf Nord- und Ostsee gleichmäßig verteilt sind. Nur einmal beim Einmarsch in Sudetendeutschland wurde vorübergehend ein Marineartillerieregiment aufgestellt, um wertvolle, gut ausgebildete und in der Bedienung von schwerer Artillerie aller Kaliber geübte Soldaten zur Verfügung des Heeres einzusetzen.

Je härter das Gefecht wird, desto mehr Flotte von den untergeordneten Schützen aufgaben freizumachen, umso notwendiger ist es, daß man in den lebenswichtigen Küstenorten über schwere Artillerie verfügt, die einen möglichst breiten Landbereich und alle Meeresengen sichert. Durch Zusammenarbeit mit den Seeluftstreitkräften wird ein möglichst weit in die freie See hinausragendes „Küstenvorfeld“ geschaffen, das gegen feindliche See- und Luftkräfte die Annäherung verbietet oder erschwert. Neben Luftkampfmitteln und Minenfeldern liegt das Schwergewicht bei den Batterien der

Flußmündungen, den schweren Geschützen und ausreichende Flakbatterien, die, wie alle Flak, der Marine ebenbürtig zum Kampf gegen Seesiele, wie zum Beispiel von Luftzielen geeignet sind. Damit erwirbt sich die Bedienung dieser Geschütze zwangsläufig eine Vielseitigkeit in der militärischen Ausbildung, um die der Soldat des „Küstendienstes (Land)“ von dem Angehörigen anderer Waffengattungen beneidet wird. Das Schießen auf mit hoher Geschwindigkeit geflüchtete Luftziele gehört für die Bedienung aller 88- und 105-Zentimeter-Geschütze ebenso zum Ausbildungsprogramm, wie ein geschultes Schießen gegen die Fernzielgeschiffe.

Helgoland verfügt über schweres Geschütz und ausreichende Flakbatterien, die, wie alle Flak, der Marine ebenbürtig zum Kampf gegen Seesiele, wie zum Beispiel von Luftzielen geeignet sind. Damit erwirbt sich die Bedienung dieser Geschütze zwangsläufig eine Vielseitigkeit in der militärischen Ausbildung, um die der Soldat des „Küstendienstes (Land)“ von dem Angehörigen anderer Waffengattungen beneidet wird. Das Schießen auf mit hoher Geschwindigkeit geflüchtete Luftziele gehört für die Bedienung aller 88- und 105-Zentimeter-Geschütze ebenso zum Ausbildungsprogramm, wie ein geschultes Schießen gegen die Fernzielgeschiffe.

Geschütze starren aufs Meer

„Ein Geschütz an Land ist soviel wert wie zehn auf See“. Dieses alte Refrain-Wort von der Ueberlegenheit der Küstengeschütze hat sich auch in der Gegenwart, und zwar in den Dardanellen und an den Küsten Flanderns als wahr erwiesen. Die Küstenbefestigung hat dabei in der Eigenart ihrer Verwendung einen völlig anderen Charakter, als sie beispielsweise

schwere Festungswerke an Land befeigen. Auch das Geschützmaterial ist nach anderen Grundsätzen entworfen. Während an der Küste das langrohrige Flakgeschütz bei neuzeitlichen Küstenbefestigungen überwiegt, blieb zu Lande das Steilfeuergeschütz in seiner Ausbildung als Haubitze oder Mörser Königin der schweren Artillerie. An der Küste trifft man das kurzrohrige Geschütz nur in älteren Werken an. Die meisten aus früheren Epochen der Bar-

Verkehrshilfe für das Riesengebirge

Bessere Verbindung Berlin—Sudetengau

dd. Kosenelbe, 3. November.

Die verkehrswirtschaftliche Erschließung des südlichen Riesengebirges, das bisher durch die Verkehrsbeschränkungen dem deutschen Reiseverkehr fast verschlossen war, wird jetzt mit größter Beschleunigung durchgeführt. Um ein mehrmaliges Umsteigen der Reisenden aus Berlin, Dresden und Breslau zu vermeiden, schafft die Reichsbahn noch für diesen Winter eine direkte Verbindung Kufstein-Kosenelbe.

Das Netz der Omnibusverbindungen wird gleichmäßig ausgebaut. Der vom Reichsinfanterie für das deutsche Strahlenwesen genehmigte Bau einer Verbindungsstraße von Kirschberg über Sain nach dem Spindlerpfad ist schon vor einiger Zeit in Angriff genommen worden. Daneben plant man eine Verbindung Troppau—Kosenelbe, die eine Lebensfrage für den ganzen Sudetengau bedeutet. Eine Reichsstraße, die über den ganzen Südbereich des Riesengebirges verläuft, soll das Gebiet weiter erschließen. Mit diesen verkehrswirtschaftlichen Maßnahmen wird zugleich eine Hilfsaktion zur wirtschaftlichen Um- und Neugestaltung der Betriebe des Fremdenverkehrsgebietes veranstaltet. Durch sie sollen die während der Tschechenherrschaft entstandenen Schäden in Bauten und Gaststätten

Das Drama vom Pyhrnpaß

Sühne für ermordete Nationalsozialisten

dd. Wien, 3. November.

Nach sorgfältiger Untersuchung hat jetzt der Staatsanwalt in Zettl gegen vier ehemalige Angehörige des Alpenjägerregiments von Wels Anklage wegen Ermordung von vier Nationalsozialisten erhoben. Damit beginnt der letzte Akt des Dramas vom Pyhrnpaß, der bei der Juli-Erhebung von 1934 den hart umkämpften Übergang zwischen der Steiermark und Oberdonau bildete.

Die nationalsozialistischen Freiheitskämpfer verteidigten damals mit Heldenmut den Paß gegen das Alpenjägerregiment Nr. 8, das einen Trupp zum Umgeben der Stellung ausgesandt hatte. Auf einem Seitenpaß in der Nähe des Gasthauses „Zum Kalkofen“ gerieten die Soldaten in ein Feuergefecht, bei dem zwei von ihnen getötet und sechs verwundet wurden. Die vier Angeklagten Wilhelm Burmöhrl, Alois Loh, Anton Bent und Johann Reischauer nahmen daraufhin das Gasthaus „Zum Kalkofen“ in Sturm und schossen die vier unbewaffneten Anwesen des Hauses nieder.

Barackenhütten stammenden Werke sind bereits vor Jahren aus alten neuer Einrichtungen desarmiert worden.

Der Ausbau der Flakbatterien an der Küste ist immer weiter fortgeschritten. Und das war auch unbedingt notwendig, denn bei den guten luftnavigatorischen Verhältnissen, die der Anflug an der Küste bietet, wird eine feindliche Luftmacht beim Versuch einer ungehinderten Annäherung besonders gern den Annäherung über See wählen. Außerdem bildet jede Küstenlinie durch die Anhäufung wichtiger Objekte ein besonders verlockendes Angriffsziel. Diese Tatsachen zwingen zu einem entsprechenden artilleristischen Schutz und binden einen erheblichen Teil der Soldaten der Marineartillerieabteilungen für feindliche artilleristischen Spezialangriffe, der schnelle Aufstellungsgabe, schnellen Entschluß und körperliche und geistige Gesundheit erfordert.

Marstrieger in England

Rundfunkgesellschaft kauft USA-Hörspiel

London, 3. November.

Die Englische Rundfunkgesellschaft (British Broadcasting Co.) ist augenblicklich bemüht, die Aufführungsrechte des Hörspiels von S. G. Wells „Der Krieg der Welten“ zu erwerben, dessen Sendung in den Vereinigten Staaten so großes Aufsehen erregt hat, daß ganze Bevölkerungsanteile in eine Panik gerieten.

Die Aufführungsrechte sind gegenwärtig noch im Besitz der Columbia Broadcasting Co. in den Vereinigten Staaten und sollen, da die Amerikaner die Sendung nicht wiederholen werden, jetzt leicht zu erwerben sein. Das Hörspiel soll in England mit dem Untertitel „Das Spiel, das die amerikanische Öffentlichkeit in Schrecken versetzte“ angekündigt werden.

Kurz aber wichtig!

Zwölf verunglückte SA-Männer beigesetzt. Die zwölf SA-Männer, die auf dem Wege zur Einweihungsfeier des Mittelstandshaus des Tod fanden, wurden gestern zur letzten Ruhe geleitet. Stabschef Luge erteilte im Namen des Führers das Wort.

„Graf Reppel“ im Luftschiffhafen Rhein-Main. Das Luftschiff „Graf Reppel“ ist auf dem Luftschiffhafen Rhein-Main abgeankert. Das Luftschiff wurde sofort zum Ankerplatz manövriert und in die Halle eingeleitet.

Büchel kauft Wiener Brotpreis. Reichskommissar Gauleiter Büchel hat mit sofortiger Wirkung eine Senkung des Brotpreises in Wien um 5 Pf. angeordnet. 1150 Gramm Brot kosten von jetzt an nur noch 43 Pfennig. Das Brot wird unverändert weiter um 80 Prozent Roggen- und 20 Prozent Weizenmehl berechnet. Eine ähnliche Preisreduzierung liegt in der ganzen Ostmark bevor.

Wien entfernt Rohrpöfchen. Wien entfernt aus dem Strahlenbild seine zahllosen Rohrpöfchen, die man im Reich schon längst nicht mehr kennt. Die Rohrpöfchen müssen jetzt, genau wie im Reich, durch ein rotes Kreuz gekennzeichnet werden.

Zuverlässigkeitsfahrt durch das Sudetenland. Auf dem ersten ardeeren RZM-Appell des Sudetenlandes in Komotau kündigte Oberführer Rechenberger an, daß die diesjährige Winterzuverlässigkeitsfahrt der Motorfahrzeuge durch das Sudetenland führen werde.

AdA. und sudetendeutsche Vorkämpfer ein. Die Vorkämpfer des Nationalsozialismus in Tschechien sind eingeladen worden, mit der AdA-Flotte eine einmonatige Erholungsreise nach dem Süden zu unternehmen.

Cuise Ulrich im Urwald verschollen?

Seit zwei Monaten keine Nachricht — Die „Patria“ kam zurück

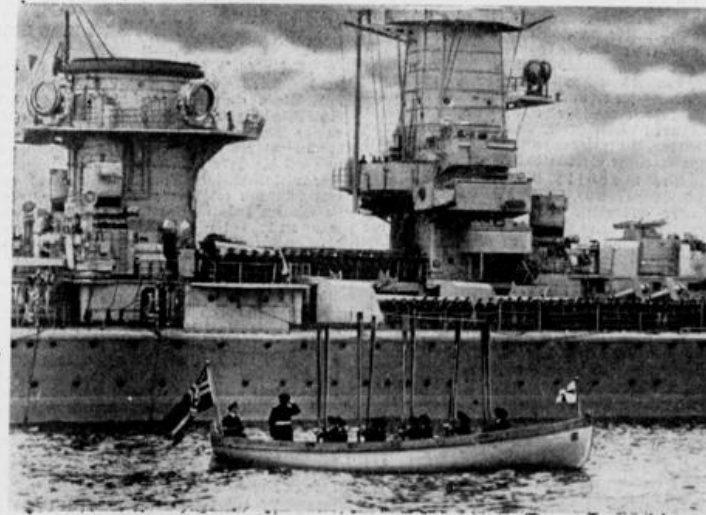
dd. Hamburg, 3. November

Das vor 65 Tagen zur ersten Sapa-Expedition nach der Westküste Südamerikas ausgesandene Elektroboot der Sapa „Patria“ ist nach einer wahren Triumpfsahrt pünktlich nach Hamburg zurückgekehrt. Kapitän Biero, der Führer des Schiffes, konnte sehr zufrieden über die ausgezeichneten Navigations-Eigenschaften des größten Elektrobootes berichten.

Als erstes großes deutsches Jahrgatschiff an der Westküste hat die „Patria“ überall einen begeisterten Empfang gefunden. In allen Häfen standen die Neugierigen Schlange, um die Inneneinrichtung des Schiffes bewundern zu können. Allein in Valparaiso und Lima wurden Tausende von Besuchern ausgesandt. In Callao ließ sich ein Ehepaar an Bord trauen. Bei der Abreise für die Rückreise zeigte sich, daß die Jahrgatschiff der Westküste die Bedeutung des neuen Schnellbootes nach Europa rasch erkannt haben. In 28 Tagen von Valparaiso nach Hamburg — angesehens dieser neuen Schnellverbindung kann man sich die oft ungemessene Fahrt über die Anden quer durch Südamerika und das Umfliegen mit Gepäck und Passformalitäten an der Westküste ersparen!

Daß der neue Dienst der „Patria“ außerdem für Studien- und Erholungsreisen die mit Deutschland in herzlichem Einvernehmen stehenden Länder der Westküste mit ihren Häfen und den Schönheiten der Anden auf eine einzigartige Weise erschließt, ergab sich aus einem Gespräch mit dem Staatschauspieler Viktor de Kowa, der die „Patria“-Fahrt über 17.000 Seemeilen von Anfang bis Ende mitgemacht hat. Beinahe fluchtartig begab sich de Kowa nach der Beendigung der Reise nach der Heimat. Die Arbeit an den Filmen „Die Schicksalsreise“ und „Der Optimist“ an Bord der „Patria“ war ihm erwartungsvoll, daß die Frau Viktor de Kowa ebenfalls mit der „Patria“ zurückkommen würde. Aber Cuise Ulrich war nicht da. Sie ist zu längerem Filmurlaub mit einer Expedition quer durch Südamerika von Ost nach West aufgebrochen. In Callao wurde sie

von de Kowa an Bord der „Patria“ erwartet. Aber seit zwei Monaten hat er nichts von Frau Ulrich gehört. Er reist sich durch Urwald und Pampa eben doch nicht so fahrplanmäßig wie an Bord des Elektrobootes „Patria“. Cuise Ulrich muß irgendwo mit ihrer Expedition festgeblieben sein. Aber ein Lebenszeichen war noch nicht von ihr zu bekommen.



Abschied des Flottenchefs von seinem Flaggschiff

Admiral Carls, der ab 1. November zum kommandierenden Admiral der Marine-Station der Ostsee befördert wurde, wurde von Offizieren — wie unser Foto zeigt — in einer Gig an Land gepult, während die Mannschaft an Deck angetreten war. Weltbild (K)

Die

Nach längerer Pau
Sonntag die Spiele
führer gestifteten Fuß
Stad vorangebracht.
im Altreich vier Spi
sprechen für den 27.
vier hochinteressante
schon die Vorschluß
das Endspiel soll am
Olympia-Stadion ein
dig einläuten.

Auf den Schattflächen erkennen wir das Neue aus dem Alten kaum wieder, es läßt uns aber erraten, wieviel Stunden mühseliger Stichelei jedes Gefasste haben mag. Wenn wir also die Wägen-Aden zusammenstellen, dann sehen wir selbst auf den Zweck und die Verfassung des Bezugsgebenden, und wer reichlich oder doppelt besitzt, soll es über sich bringen, auch von einem „guten Stück“ sich liebevoll zu trennen! . . .

Kopfstücker aus Gummi. Das langanhaltende Regenwetter des letzten Sommers und die Kopfstuchmode hat eine neue Erregbarkeit hervorgerufen. Um die Foderfrühen gegen Nässe zu schützen und doch nicht zum „Putz“ am Abend greifen zu müssen, hat man Kopfstücker aus farbigem Gummi-
stoff erfunden, die absolut regensicher sind und als Einsteckstück in der Tasche mitgeführt werden können. Viele Theaterbesucherinnen werden diesen Einfall sicherlich begrüßen, und die Gummi-Kopfstuchmode wird Anhängerinnen finden.

wird sie sich auch liebevoll des geistigen Wachstums ihrer Hausgeschwestern annehmen, die oft für den rechten Platz hier dankbar sind. Das schlichte, gute Unterhaltungs- buch kann auch dem geistig Schwächeren im Boden fassen, wie ein Bach-Ströbcher oder ein naturkundliches Buch, eine humorvolle kleine Geschichte oder ein schönes Gedicht- bündchen. Der gute, zeitgemäße Vorkost in jeder Form ge- hört in die deutsche Familie und die Mutter des Hauses ist Sachverwal- terin der geistigen Nahrung.

Die Dame (Deutscher Verlag, Berlin). Das soeben erschienene Heft der Dame ist ganz dem Theater gewidmet. Neben Bildberichten über Premieren im Reich, über Festspiele in Potsdam, über eine Auf-sührung von Diplomaten für Bismarck, zeigt es eine Reihe interessanter Schauspieler-Porträts und Bei-träge namhafter Schriftsteller über die Welt des Theaters. Außerdem bringt das Heft, wie stets, einen reichhaltigen Adressen-Teil.

Volkspiegel (Deutscher Volksverlag, Münden). Diese im 5. Jahrgang erscheinende Zeitschrift wurde von der Reichsleitung des R.G.-Vertragsbundes übernommen. Sie soll künftig alle Volksstums- und Fragen der Erziehungswissenschaft und der Erziehungspraxis behandeln. Von den Zeitriden des jetzt vorliegenden Heftes sind zu nennen: „Das Handwerk im Spiegel der Sprache“, „Die Liebe des Bauern zur eigenen Natur“, „Gedanken im Kaiserlichen Wald“, „Beitriebsgeschichte, Heimatkunde und Volksforschung“ und „Die deutsche Volkswirtschaft als geschäftliche politische Aufgabe“.

stlich Hysterie?

oft damit bezeichnet

an saure Johannisbeeren läuft uns das Moller

Im Grunde zusammen, beim Gespräch über Ungeziefer aber ruft es uns an Armen und Beinen. Eine Art von Aufzugesektion wirkt so stark, daß der Körper wie auf die Einwirkungen mit den bestimmten Reaktionen antwortet. Das kann harmlos bleiben, das kann aber auch Normen annehmen, die den Kranken zu einer Marter für die Umgebung machen. Im allgemeinen treten diese transtabilen Ereignissen der Hinterer betari auf, daß ein seelenfönliger Arzt doch bald imkande ist, das

theater zu durchschauen. Denn die Krämpfe treten nur dann auf, wenn Publikum anwesend ist, auf das Eindruck gemacht werden soll. Und kollektiv windet der Hörer nicht, sich selbst auch nur den geringsten Schmerz zu bereiten, was sich dadurch äußert, daß er bei plötzlichen Ohnmachtsanfällen, Krämpfen usw. seine Glieder schont, nie hart fällt, sondern vorfristig niederlinkt usw.

Hörte man kein Begleiterlebnis von Gehirnanfällen sein, sie kann auch durch erhebliche Belastung aufstehen, Unfälle mit Verletzung irgend eines Nervenzentrums können sie herbeiführen, sie kann auch rein psychopathische Erscheinung sehr willensschwacher und eifler Menschen sein.

Keinesfalls aber sollten wir das Wort „holterisch“ als Schimpfwort gebrauchen oder damit gedankenlos Menschen bezeichnen, die man höchstens nervös nennen kann.

Vom Pott
 „Es ist in jedem für mich“, so erzählt sportwart des Nachmittags der Tschammer-Pottspieler die Mannschaften vom den! Sie können an machen — sie wollen an Vereine führen, daß legenden! geboten wird, grund zu schieben. Zudem steigt der erste „Großen“, den man für weil man ja ein paar erkennung ringt und Sieg gegen diese gefürchteten Spieler in die aus dem Häuschen, ein interessiert sich plötzlich Pottspieler hat sie ge-

„Sie wollen
Schalte 04, Hanno
dorf, Hamburger SV,
tracht Frankfurt Dre
führende" deutsche Ver
fahr früher auf der
ihrem Können erwart
gar nicht!" und „Sie h
esse!" und „Was in

„Total!“, wurde darauf
behauptet. Mit Enfrisch-
derartige Einstellung
überhaupt nicht, wo-
anderen behaupten fa-
liegen wollen! So etwa
nach nicht! Auch die G-
unterliegen, wollten ge-
vor verschenkt, bestimm-
Beurteiler hätten nur
wie Schaffe 04 sich in
Niederlage gekemmt
berluchten Szeban, Ri-
duiff, das Watt zu
nichts: die alte ruhm-
diesem Sonntag stärk-
schwächere Vereim im
mußte ausscheiden!“

Außenleiter, die i
„Man braucht sich
schaffen anzusehen, die
nächste Runde beitrete
als der Wettbewerb lau

bedacht, daß die letzte
schaften wie Blau-Wei-
burg und Rot-Weiß
würden", so erklärt
Mannschaften, die in
keine überragende Rolle
in sich haben, für
einen Sonntag aufzu-
Potafest zu absolvie-
ßen käufte an einem
und in Brandenburg
Pertho-Elf glatt 3:0, in
Punkttreffen gegen
ebenfalls glatt 5:0. Das
die ungeheure Kräfter-
vorher, an dem für die
Spieler nur eine Defizit-
gewonnen werden!" Da-
weitläufigere Mann-
herrlich zwar in den
Geaner und wird viel



So

Es ist wie
zu wissen,
nation das
den Bestan
teil daraus
Vermeidun

Eine schöne Pflicht der Mutter

„Wer aber die Kunst des richtigen Lesens innehat, den wird das Gefühl beim Studiren jedes Buches, jeder Zeitschrift oder Broschüre auf all das aufmerksam machen, was seiner Meinung nach für ihn zur dauernden Verhaltung geeignet ist, weil entweder zweckmäßig oder allgemein wissenswert.“

Adolf Stieler.

Es gibt wohl keinen Fall, in dem kein Buch mit in die Gebrat' wird. Von meinen Vätern kann ich mich nicht trennen, heißt es sehr oft von beiden Seiten und dann wird die Unterbringungs- und Raumfrage eingehend erörtert. Ist das nicht schon ein Beweis, daß Bücher uns teuer als alle anderen Gegenstände werden können und uns als die besten Freunde durch heitere und trübe Zeiten begleiten? Im Laufe der stillosen und arbeitsreichen Ehesahre, in denen die Familie wächst, können wir von den Vätern dann auch den Ausdruck hören: „... und meine Bücher, da stehen sie, aber ich komme nicht dazu!“

Die Bibliothek ist gewachsen, der Mann sorgte dafür, denn er findet dabeim Zeit zum Lesen, Geschenke in Buchform lagen auf den Bänken, und die Hausfrau beneidet mit stillem Seufzer alle die, Die sich den trauten

Vefteunden widmen können. In ihrer allzu
gefchäftigen Sorge um das „tägliche Brot“
gewinnt in ihrer Einbildung die Vorftellung
folchen Raums, daß zu „folchen Dingen“ keine
Zeit mehr bleibt. Darüber vergißt fie dann
vielleicht fogar, daß von dem Vefteifeit zu un-
terrichten, den ihre Kinder in fich aufzunehmen,
An dem geistigen Gut ihres Volkes, das täg-
lich wächst und neue Schätze anbietet, auch fie
vorbei und die Erkenntnis, daß Nichts lebt
im Volk“ kommt durch Irrtum nicht an fie
heran.

Der Tag des Bundes wird auch die Unterwerfungsanden in der Familie ans Licht bringen! Seine Mahnung kann im besondern jeder Mutter ans Herz legen, daß sie für die geistige Kraft in ihrer Familie in höchstem Maße mit, wenn nicht Hauptverantwortlich ist. Ihr gewedter Sinn in dafür wird richtunggebend in der Familie werden. Wenn sie sich um gute Bücher bemüht, sie aufnimmt und weiterträgt, also vermittelt, wirkt, ohne hierbei absichtlich vorzugehen, wird in ihrer Familie das geistig-seelische Bedürfnis, wie das materiell-körperliche zu seinem Recht kommen. Echte, gute Bücher, ganz gleich ob sie zu unserer Belehrung oder Unterhalt dienen, sind ein Kraftaustausch, der unerlöschlich fließt. Sie beeinflussen unsere positiven Gedanken, sie bereichern unser Wissen, sie lassen uns in Vergangenheit und Gegenwart leben und schärfen unser Urtheil zur Unwelt.

Eine schöne Pflicht erwächst hier der mütterlichen, denkenden Frau, durch gemeinsame Pflanzende, die im Winter von den meisten freudig aufgegriffen werden. Erbauungsstunden zu schaffen. Und wie sie im übrigen sorgsam darüber wacht, welche Bücher in die Hände ihrer Kinder geraten, welche Bücher sie ihnen aufnehmen läßt, so

Was ist eigen

Nicht das, was man

„Sei nicht so hysterisch!“ ruft man Frauen zu, die nervös, auenagelig oder zu empfindlich sind. Wenn ein aufgeregtes Gucken nach den Schülfein beginnt, wenn Mutters Hand die vägige Tochter an der Schulter schüttelt, wenn durch plötzlichen Schreck eine Tasse aus der Hand und auf die Erde fällt, wenn — nun ja, wenn eine selbstbehaltende Frau einmal etwas aus dem Häuschen gerät, bekommt sie zu hören, daß sie reinweg hysterisch sei. Das verstimmt, wenn man weiß, weid ein höchst feinfühliges Weiden diese vielbeschwene Hysterie eigentlich in Wirklichkeit ist.

Hysterie, die von mehreren modernen Psychiatern gar nicht mehr als Krankheit an sich anerkannt ist, besteht aus verschiedenartig auftretenden Reaktionen, die meist aus einem krankhaft gesteigerten Gestaltungstrieb hervorgehen und mit Vorliebe sich dahin äußern, daß der Hysteriker — denn es gibt auch eine erhebliche Anzahl männlicher Hysteriker — durch eine eingebildete Krankheit das Interesse der Umwelt zu gewinnen verliert. Diese eingebildete Krankheit aber setzt nun allerlei Erscheinungen, die der echten Krankheit täuschend ähnlich leben. Ob es sich nun um Migräne oder um Ausfall, um Wahn oder der Krämpfe handelt — die Symptome dieser eingebildeten Leiden sind io,

Wir kennen eine dieser Erscheinungen leicht verwandte Art. Wenn wir an zu schälende Zwiebeln denken, tränen uns schon bei der Zerstückung die Augen.

Eine Frage des Takts und der Selbsterziehung

Warum trifft man die Höflichkeit in der Familie so selten? Ist es die abtölpelnde Unwissenheit, ständlich mit feinesgeizigen zu verkehren, deren Vorzüge und Schwächen man von vornherein genau kennt? Ich glaube, es ist mehr Bequemlichkeit und Mangel an Selbsterziehung, wenn wir unsere „Allernächsten“ so vernachlässigen.

Es ist ihr eigentlich befremdend, daß sich die Gattin A. B. bei Heimkehr des Mannes nicht anders liebet als sie es des Tages über in ihrer Arbeit gethan hat, daß sie sich aber sofort recht nett ansieht, wenn sie weiß, daß ihr Gatte Bekannte mitbringt. Auch die Begrüßung für ihn richtet sich dann ganz danach, ob er allein kommt oder in Begleitung Fremder. Bedeutet ihr der eigene Mann so wenig, die fremden Herren aber, die sie im Grunde herzlich wenig ansehen, soviel?

Rein? Ihr Mann bedeutet ihr alles. Es füllt jetzt die ganze Herrngeflichkeit ein gemeinames Unglück betreffen. Ein Autounfall oder dergleichen. Um wen bangt die Frau ganz allein? Um den Vater! Ja, weshalb spricht dann das wahre Gefühl nur in solchen bedeutungsvollen Augenbilden, weshalb nicht in den gewöhnlichen Stunden des grauen Verftages, wo Liebe und Sonnenfchein oft so bitter nötig find, wo man fich nach einem kurzen freundlichen Wort und einer gewissen Anteilnahme fehnt? Warum folch unangebrachte Sparfamkeit?

Es ist sicher keine Sparanleihe und auch gewiss keine Teilhabemaschine! Es ist gar nichts als — Rachlosigkeit! Der praktische Versuch überdient uns zuviel, Lebensflucht und Fälschung sind sehr wichtige Dinge; aber sie dürfen nie soweit im Vordergrund stehen, daß man aus Unbösigkeit, Lieblosigkeit, Unfreundlichkeit oder gar Rachlosigkeit nachsehen kann. Diese letzten Begriffe treffen meist eher den Gemann als die Gattin. Gewiss verdammen es viele Männer, ihre Liebe nur in Reuefertigkeiten zu zeigen; dennoch wird mehr Liebe durch seine außerordentlichen nicht beinträchtigt.

sondern eher gefestigt, geläutert und veredelt.

Es zeugt von großem Takt, wenn der Mann seinen Berufstätiger, die selbstverständliche Bürde des arbeitstreibenden Auftrags, nicht in die Familie trägt und sich nicht dort Unruhe zu machen versucht, wenn es ihm tagtäglich in seinen Geschäftsräumen unmöglich gewesen ist.

Auf der anderen Seite soll es auch Männer geben, die im Laufe in eine Art Trauraufspielen, vor dem alles flüchtet, in dessen Gegenwart niemand laut zu sprechen wagt, die niemals einen Widerspruch vertragen können — sei er noch so gerechtfertigt! Könnte doch jede Frau die Kraft finden, solchen Männern Höflichkeit des Verzens einzupflanzen, zu pflegen und zu mehren! Mit emotionaler Heftigkeit hat er manchmal geschwie-

Das Vorbild der Mutter ist es zunächst hauptsächlich, was die Höflichkeit der Kinder ausmacht. Wenn Erziehung überhaupt schon beim Säugling beginnt, so muß nicht das Kind beim Schulunterricht bereits mit allen guten Anstandsformen im Prinzip vertraut sein. Äußere und innere Bildung müssen Hand in Hand gehen. Zum höflichen Ton geführt es ferner, wenn die häusliche Erziehung darauf dringt, daß das Kind seine Tugenden besser sich selbst lernt, namentlich Hausangelegenheiten gegenüber, daß es beim Gemeinschaftsspiel nachgeben muß, daß es sich stets dem Ganzen, insbesondere der Hausgemeinschaft, ein- und unterzuordnen hat. Niemals hat ein Kind einem Erwachsenen und sei dieser selbst das bravste und nachgiebigste Hausmadchen, einen Befehl zu erteilen. Alles, was auch das Gerinathe der Wünsche, ist in höflicher Form zu erbitten. Aber keine Mutter — und auch kein Vater — wird mit Erziehungsanschwerfungen solcher Art zu rechnen brauchen, wenn sie selbst stets mit gutem Beispiel vorangehen und ihre Würde in allen Lebenslagen zu wahren verstehen. Dann kommt die Höflichkeit in der Familie von selbst.

Was ist eigentlich Hysterie?

Nicht das, was man oft damit bezeichnet

„Sei nicht so hofentlich!“ ruft man Frauen zu, die nervös, ungewohnt oder zu empfindlich sind. Wenn ein aufgereagtes Suchen nach den Schlüssel beginnt, wenn Mutters Hand die schmerzliche Tochter an der Schulter schüttelt, wenn durch plötzlichen Schreck eine Tasse aus der Hand und auf die Erde fällt, wenn — nun ja, wenn eine vielbeschäftigte Frau einmal etwas aus dem Häuschen gerät, bekommt sie zu hören, daß sie reindeutend hofentlich sei. Das verstimmt, wenn man weiß, daß ein höchst kritisches Leiden diese vielberufene Diktiererin eigentlich in Wirklichkeit ist.

Hysterie, die von mehreren modernen Psychiatern gar nicht mehr als Krankheit an sich anerkannt ist, besteht aus verschiedenartig auftretenden Reaktionen, die meist aus einem krankhaft gesteigerten Gestaltungstrieb hervorgehen und mit Vorliebe sich dahin äußern, daß der Hysteriker — denn es gibt auch eine erhebliche Anzahl männlicher Hysteriker — durch eine eingebildete Krankheit das Interesse der Umwelt zu gewinnen verliert. Diese eingebildete Krankheit aber setzt nun allerlei Erscheinungen, die der echten Krankheit täuschend ähnlich leben. Ob es sich nun um Migräne oder um Ausfall, um Wahn oder der Krämpfe handelt — die Symptome dieser eingebildeten Leiden sind io,

Wir kennen eine dieser Erscheinungen leicht verwandte Art. Wenn wir an zu schälende Zwiebeln denken, tränen uns schon bei der Zerstückung die Augen.

an saure Johannisbeeren läuft uns das Moller

Im Munde zusammen, beim Gelehrd über Ungeziefer aber juckt es uns an Armen und Beinen. Eine Art von Autolaguation wirkt so hart, daß der Körper wie auf echte Einmittlungen mit den bestimmten Reaktionen antwortet. Das kann harmlos bleiben, das kann aber auch Formen annehmen, die den Kranken zu einer Rarter für die Umgebung machen. Im allgemeinen treten die krankhaften Erscheinungen der Hysteriker derart auf, daß ein leerenförmiger Krast doch bald imkande ist, das Theater zu durchschauen. Denn die Krämpfe treten nur dann auf, wenn Publikum anwesend ist, auf das Eindrust gemacht werden soll. Und schließlich wünscht der Hysteriker nicht, sich selbst auch nur den geringsten Schmers zu beileiten, was sich dadurch äußert, daß er bei plötzlichen Ohnmachtsanfällen, Krämpfen usw. seine Glieder schont, nie hart fällt, sondern vorhinft und hierher.

Störserie kann Beileitererscheinung von Gehirnerkrankungen sein, sie kann auch durch erhöhte Belastung zustandekommen, Unfälle mit Verletzung irgend eines Nervenzentrums können sie herbeiführen, sie kann auch rein psychopathische Erscheinung sehr willensschwacher und eifler Menschen sein.

Keinesfalls aber sollten wir das Wort „holterisch“ als Schimpfwort gebrauchen oder damit gedankenlos Menschen bezeichnen, die man höchstens nervös nennen kann.

Die Ostmark greift ein

Gespräch mit dem Betreuer des Tschammer-Pokals — Warum die Großen strauchelten

Nach längerer Pause werden am kommenden Sonntag die Spiele um den vom Reichssportführer gestifteten Fußballpokal wieder ein gut Stück vorangebracht. In Wien vier Spiele — im Altreich vier Spiele: die acht Sieger versprechen für den 27. November noch einmal vier hochinteressante Paarungen! Dann ist aber schon die Vorschaurunde an der Reihe, und das Endspiel soll am 8. Januar im Berliner Olympia-Stadion ein neues Fußballjahr würdevoll einläuten.

Vom Pokalfieber gepackt

„Es ist in jedem Jahr wieder von Wert für mich“, so erzählt Hans Holz, der Hauptorganisator des Tschammer-Pokals und Betreuer der Mannschaften, „zu beobachten, wie die Mannschaften vom Pokalfieber ergriffen werden! Sie können auch gar nichts dagegen tun. Sie wollen auch gar nicht! Die kleinen Vereine spüren, daß ihnen plötzlich eine Gelegenheit geboten wird, sich in den Vordergrund zu stellen. Zwei, drei Siege — und schon steigt der erste Kampf gegen einen „Großen“, den man sonst nie getroffen hätte, weil man ja ein paar Klassen tiefer um Anerkennung ringt. Und wenn dann noch ein Sieg gegen diese gefürchtete Elfenarmee, fallen sich die Spieler in die Arme, Aufwacher geraten aus dem Häuschen, eine ganze kleine Stadt interessiert sich plötzlich für Fußball... Das Pokalfieber hat sie gepackt!“

„Sie wollen ja gar nicht!“

Schalke 04, Hannover 96, Fortuna Düsseldorf, Hamburger SV, Berliner SV 92, Eintracht Frankfurt, Dresdener SC und andere führende deutsche Vereine blieben in diesem Jahr früher auf der Strecke, als man es bei ihrem Können erwarten dürfte. „Sie wollen ja gar nicht!“, und „Sie haben ja gar kein Interesse!“, und „Das interessiert die schon der Pokal!“ wurde darauf vielfach im Reich behauptet. Mit Entschiedenheit weist Holz eine derartige Einstellung zurück. „Ich begreife überhaupt nicht, wie ein Sportmann vom anderen behaupten kann, daß er nicht habe siegen wollen! So etwas gibt es im Sport doch gar nicht! Auch die Großen, die den kleinen unterlegen, wollen gewinnen. Sie haben kein Tor verfehlt, bestimmt nicht! Die leichtfertigen Beurteiler hätten nur einmal sehen müssen, wie Schalke 04 sich in Hamburg gegen seine Niederlage gestemmt hat. Mit allen Kräften verfluchten Japan, Auzorra, Urban und Tschulski, das Blatt zu wenden. Aber es half nichts: die alte ruhmreiche Victoria war an diesem Sonntag stärker, und so blieb der schwächere Verein im Pokal und der bessere mußte abscheiden!“

Außenleiter, die im Rennen bleiben

Man braucht sich ja nur die acht Mannschaften anzusehen, die am 6. November die nächste Runde bestritten! Wer hätte damals, als der Wettbewerb langsam in Schwingung kam, gedacht, daß die letzten Spiele noch Mannschaften wie Blau-Weiß Berlin, VfB Mühlburg und Rot-Weiß Essen im Rennen sehen würden“, so erklärt Holz. „Das sind alles Mannschaften, die in ihren Meisterhaftigkeitstreffen keine überragende Rolle spielten, die alles, was sie in sich haben, für den einen Sonntag, für jenen Sonntag aufsparen, an dem sie ein Pokalspiel zu absolvieren haben! Rot-Weiß Essen schlug an einem Sonntag die erfahrene und in Brandenburg noch immer führende Hertha-Elf glatt 3:0, verlor eine Woche später im Punktspiel gegen Schwarz-Weiß Essen ebenso glatt 5:0. Das war die Reaktion auf die ungeheure Kräfteentfaltung vom Sonntag vorher, an dem für die elf jungen unbekannten Spieler nur eine Devise galt: „Das Ding muß gewonnen werden!“ Da ist dann eine an Klasse weit überlegene Mannschaft machtlos, sie beherrscht zwar in den Punktspielen alle ihre Gegner und wird vielleicht Gaumeister — im

Pokal aber zog sie gegen eine unbekannte Gemeinschaft, die vielleicht später um den Verbleib in der Gauliga ringen muß, den Kürzeren.“

England als Beispiel und Vorbild

Ganz zu Recht weist Holz auf die Pokal-Geschichte in England hin, die deutlich ausweist, daß viele relativ schwächere Mannschaften ins Endspiel vordrangen und Pokal-Sieger wurden. „Das muß doch seine Ursachen haben! Und sie können nicht darin liegen, daß die großen englischen Berufsspieler-Mannschaften nicht Pokal-Gewinner werden wollten! Das kann man mir nicht weismachen. Auch dort hat sich eben oft die größere Klasse der größeren Kampfkraft beugen müssen, denn nur zu oft gelangten Vereine der zweiten und dritten Liga bis unter die allerbesten Mannschaften. Sie gewannen sogar schon den Pokal und schrieben seine Geschichte. Aber auch in Deutschland haben wir schon eine Pokal-Tradition, so lang an Jahren auch die schöne, vom Reichssportführer gestiftete Trophäe noch ist! Der Sieg des VfB Leipzig im Pokal-Endspiel im Berliner Olympia-Stadion gegen Schalke 04 bildet das erste Kapitel in diesem lehrreichen Buche, und niemand wird doch im Ernst behaupten wollen, Schalke habe an jenem Sonntag des Jahres 1937 nicht siegen wollen!“

Strauchelt der „Club“ an Gleichgewicht?

Wie der Wettbewerb sich weiter entwickeln wird, konnte natürlich auch Hauptorganisator Hans Holz nicht sagen, er ist schließlich kein Zirkusdirektor! Immerhin mag an seiner persönlichen Ansicht interessant sein, daß er als die vier voraussichtlichen Sieger der Spiele im Altreich Frankfurt, Mannheim, München und Leipzig nannte. „Aber nur in einem Treffen erwartet er eine Ueberraschung, und sie ist ja auch in der Tat nicht von der Hand zu weisen, wenn man daran denkt, daß der Schlesien-Meister eine schnelle und harte Kugel hat, die den etwas weichen und tändelnden Nürnberger Stürmern erheblich zusetzen wird.“

Die vier Wiener Mannschaften, die am Sonntag als Gegner der vier Altreich-Mannschaften festgelegt werden sollen, nicht etwa gleichmäßig auf alle vier Spiele der nächsten Runde verteilt werden, sondern in Wien bleiben zwei Ostmark-Vereine unter sich und im Altreich damit also auch zwei Reichsmannschaften. Die Vorschaurunde wird dann aber ausgelöst. Es wäre natürlich am besten, wenn sich dann je eine Wiener und eine Altreich-Elf gegenübersäßen würden. Diese beiden Kämpfe sollen in Wien und Frankfurt/Main ausgetragen werden.

Schwedischer Doppelsieg

Abschluß des Modernen Fünfkampfes in Stockholm

Der Länderwettbewerb Deutschland — Schweden im Modernen Fünfkampf, der im Rahmen der Schwedischen Fünfkampfmehrkampftage in Stockholm zur Durchführung gelangte, endete mit einem Siege der Schweden von 75:105 Punkten. In der Einzelwertung wurde der schwedische Leutnant William Grut nach ganz hervorragenden Leistungen Erster. Er war dreimal Belter, nämlich im Reiten, Schießen und Laufen, belegte im Schwimmen den zweiten Platz und teilte im Fechten den zweiten Platz. Mit 7,5 Punkten gewann Leutnant Grut in der

Gesamtwertung gegen den deutschen Wehrmachtsmeister Oblt. Hermann Kemp mit 20,5 Punkten, dem die Schweden Egell, Gollenhierna und Bollbörn folgten.

Die Schlusswertung ergab folgendes Bild: 1. Lt. Grut 7,5 P.; 2. Oblt. Kemp (D.) 20,5 P.; 3. Lt. Gollenhierna (Schw.) 21,5 P.; 4. Lt. Egell (Schw.) 22,5 P.; 5. Lt. Bollbörn (Schw.) 23,5 P.; 6. Oblt. Cramer (D.) 25 P.; 7. Lt. Frhr. v. Schlottheim (D.) 28,5 P.; 8. Lt. Schmittmann (D.) 31 P. Länderwertung: Schweden 75 Deutschland 105 Punkte.



Oblt. Kemp (rechts) konnte sich beim Modernen Fünfkampf in Stockholm nicht durchsetzen. Der Sieg fiel an den schwedischen Leutnant William Grut.



Snookhicker meint:

Reichstrainer Josef Herberger, der Nachfolger von Professor Dr. Otto Nerz als Betreuer der Fußball-Nationalmannschaft, hat in dieser Spielzeit einen guten Start gehabt, bewies er doch in der Aufstellung der deutschen Nationalmannschaft eine glückliche Hand. So wurden die Vorrundenspiele gegen Polen, Rumänien und Bulgarien gewonnen, obwohl in diesen drei Treffen verschiedene Mannschaften eingezeichnet wurden. Herberger, der ein gebürtiger Mannheimer ist, spielte vor dem Kriege als Jugendlicher zuerst bei Waldhof Mannheim und hat diesem Verein auch über die Zeit nach dem Kriege angehört.

Dann wechselte Herberger zum VfR Mannheim hinüber, bis er dann im Jahre 1925 nach Berlin überlieferte und dort den entscheidenden Anstoß zu seinem Lebensziel empfing. In Berlin war Herberger als Student an der Hochschule für Leibesübungen eingeschrieben. Gleichzeitig spielte er in den Jahren 1925 bis 1930 für Tennis Borussia und wirkte die beiden folgenden Jahre als Sportlehrer bei diesem Berliner Verein. Während seiner aktiven Spielzeit hat Herberger dreimal in der Nationalmannschaft geknallt, 18mal für Süddeutschland und 16mal für Berlin und Brandenburg gespielt.

Einen größeren Aufstiegsfreis erhielt Herberger durch die Verpflichtung als Verbandstrainer des einzigen Weltdeutschen Spielverbandes. Diese Stellung behielt er auch nach der Neuordnung in den westdeutschen Gauen. Im Jahre 1936 erhielt er seine Berufung zum Reichstrainer durch das Reichsamt Fußball.

Der Mann, dessen Arbeit für die Aufstellung der deutschen Nationalmannschaft sehr wichtig ist, ist also ein erfahrener Praktiker, der auf der Höhe seiner Spielerlaufbahn zu den besten Aktiven des deutschen Fußballsports zählt. Josef Herberger, der 41 Jahre alt ist, hat große Erfahrungen für den deutschen Fußball einzusetzen, mit dem er ja auch geworden ist und dem auch in Zukunft sein Wirken gelten wird.

Herberger prüft weiter

Neue deutsche Elf gegen Holland

Reichstrainer Herberger, der letzten in Kopenhagen dem Fußball-Völkerkampf Dänemark — Holland als Beobachter beizuwohnte, hat sich über die Aufstellung der deutschen Nationalmannschaft für das Völkerkampfspiel gegen Holland am 11. Dezember in Rotterdam dahin ausgesprochen, daß in diesem Treffen in erster Linie kampfstärkliche Spieler zum Einsatz kommen werden, die sich auf das ungewöhnliche, aufopfernde Spiel der Holländer einstellen können. Nachdem nunmehr für den 16. November im Rahmen der WDFV-Spiele ein Treffen der deutschen Nationalmannschaft nach Stuttgart angesetzt ist, wird dieses Spiel wahrscheinlich den willkommenen Anlaß geben, um eine Überprüfung der für die Mannschaft gegen Holland in Betracht kommenden Spieler vorzunehmen.

Gaulschwart Zündorf zurückgetreten

Die Gaulschwartstelle des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen teilt mit, daß der bisherige Gaulschwart im Gau Mittelrhein, Jakob Zündorf, auf seinen eigenen Wunsch aus beruflichen Gründen von seinem Posten entbunden wurde. Mit der vorläufigen Wahrnehmung der Geschäfte hat Gaulschwartführer Reinart Oberingenieur Riedorf beauftragt.

So sicher — So geborgen

Es ist wichtig

zu wissen, daß die selektive Lösungsration das Rohöl von allen schädigenden Bestandteilen restlos befreit. Der Vorteil daraus für Ihr Fahrzeug im Winter: Vermeidung kostspieliger Motordefekte und schneller, spielend leichter Start!

mit dem Schnell-Start-Oel

SHELL AUTOOEL X

hergestellt nach selektivem Lösungsverfahren in deutschen Fabriken

